

Geschlechtsspezifische Formulierungen in Stellenangeboten

Melanie Greve / Marion Iding / Bärbel Schmusch (Osnabrück)

Abstract

Geschlechtsspezifische Formulierungen in Stellenangeboten (Gender-specific language in job advertisements)

This article presents the results of a comprehensive empirical evaluation of 11,369 job advertisements in eleven German newspapers and periodicals. The authors' goal was to find examples of open and implicit gender discrimination. Where they could not detect any such examples, they analysed the way in which the advertisements addressed men and women alike. Given the grammar of the German language, it can be difficult to achieve non-discriminatory language, but there are a number of solutions to this problem. This paper shows how they are applied to job advertisements.

1 Einleitung

Über Chancengleichheit und Diskriminierung von Frauen bei der Suche nach einer Arbeitsstelle ist auf den unterschiedlichsten Ebenen schon viel gesagt und geschrieben worden. Die Themen reichen von den Anfängen der Frauenbewegung über die Arbeit von Frauen im Allgemeinen, ihre Arbeitssituation, ihre Identität und ihre Identifizierung mit der Arbeit, Familienpolitik und Arbeitslosigkeit, Berufschancen und Berufswahl bis hin zu weiblicher und männlicher Wissenschaft oder der Frage nach der Zukunft von Frauenarbeit. Obzwar die Themen zu Chancengleichheit und Berufsleben vielfältig sind und auch die gesetzliche Regelung zur Ausschreibung von Stellenanzeigen klar gegeben ist, scheinen empirische Arbeiten zur Gestaltung von Stellenanzeigen bisher jedoch ein Desiderat in der Forschung darzustellen. Unter den wenigen vorliegenden Beiträgen in diesem Themengebiet sei der Aufsatz von Oldenburg (1998) genannt, in dem der Frage nach einem Sprachwandel infolge von Gesetzesänderungen und gesellschaftlichem Wandel nachgegangen wird. Einen ähnlichen Ansatz findet man bei Bernroitner (1998), die eine dänische Zeitung in ihre Studien mit einbezieht und die Formen der geschlechtsneutralen Ansprache in Deutschland und Dänemark vergleicht. Aber über erste Ansätze hinaus ist gerade in diesem Bereich unseres Alltagslebens in der Linguistik wenig geforscht worden, so dass auch auf keine weitere Literatur zurückgegriffen werden konnte. Die vorliegende Arbeit soll einen kleinen Beitrag zur Schließung dieser Lücke leisten.

Im Folgenden werden die konkreten sprachlichen Gegebenheiten in Stellenanzeigen analysiert. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Zeitungen daraufhin untersucht, ob schon bei der Anrede der Bewerberinnen und Bewerber Diskriminierungen vorkommen oder, wenn dies nicht der Fall ist, wie die Auftraggebenden das Problem lösen, beide Geschlechter zu berücksichtigen. Ziel ist es, festzustellen, ob in den Stellenanzeigen dabei bestimmte Tendenzen sichtbar werden, ob es Unterschiede zwischen regionalen,

überregionalen und fachspezifischen Zeitungen gibt, und wenn ja, welcher Art diese Unterschiede sind. Dabei wird zunächst die Vorgehensweise bei der Erfassung – die Kategorien mit Beispielen – erläutert, bevor im nächsten Schritt die analysierten Zeitungen mit ihren Ergebnissen vorgestellt werden, wobei einige Problemfälle besonders hervorgehoben werden sollen. Das Medium Internet wurde dabei zwar mit berücksichtigt, aufgrund dessen Schnelllebigkeit und des nicht immer leicht zu fassenden Charakters, vor allem aber wegen der enormen Fülle von Angeboten, die eine eigenständige Untersuchung notwendig machen, wurden Stellenanzeigen im Internet im Rahmen dieser Arbeit nur am Rande berücksichtigt. Auch auf Feinuntersuchungen wie beispielsweise die Frage nach berufsspezifischen Anzeigeneigenschaften – so könnte man etwa der Hypothese nachgehen, dass es bei Handwerksberufen eher sprachliche Diskriminierungen gibt als etwa bei akademischen Berufen – wurde aus Zeit- und Raumgründen zunächst verzichtet. Hier lassen sich daher zu dieser Frage lediglich Eindrücke wiedergeben, die bei der Recherche zu der vorliegenden Arbeit gewonnen wurden, aber keine empirisch untermauerten Ergebnisse.

2 Der Gesetzestext

Paragraph 611a des BGB der Bundesrepublik Deutschland bezieht sich auf das "Geschlechtsbezogene Benachteiligungsverbot". Demnach darf der Arbeitgeber in der Regel keine geschlechtsbezogene Bevorzugung oder Benachteiligung bei der Begründung des Arbeitsverhältnisses, seiner Vereinbarung, dem beruflichen Aufstieg oder einer Kündigung vornehmen. Eine unterschiedliche Behandlung ist nur dann zulässig, wenn ein bestimmtes Geschlecht eine unverzichtbare Voraussetzung für die auszuübende Tätigkeit ist (§ 611a Abs. 1, Satz 2). Als Beispiel werden im BGB genannt: Arzthelferin, Miederwarenverkäuferin, die Frauenreferentin einer politischen Partei, ein Mann für die Chorsängerstelle eines Tenors oder Bassisten (fragwürdig ist allerdings, ob wirklich **alle** diese Berufsbeispiele an ein Geschlecht gebunden sind; siehe zu dieser Problematik auch die Kategorie "Nur Männer" weiter unten unter 4.1). Verstößt der Arbeitgeber gegen dieses gesetzlich geregelte Benachteiligungsverbot, so können hierdurch benachteiligte Bewerberinnen oder Bewerber eine angemessene finanzielle Entschädigung verlangen; ein Anspruch auf den Arbeitsplatz entsteht dadurch jedoch nicht.

Diese Regelung geht davon aus, dass Frauen gegenüber Männern bisher wegen ihres Geschlechts benachteiligt wurden. Ziel der Gesetzgebung ist es daher, ein diskriminierungsfreies Stellenbesetzungsverfahren zu gewährleisten. Das Gleichbehandlungsgebot sieht weiterhin sogar vor, dass auch bei gleicher Qualifikation einem Arbeitnehmer nicht wegen seines Geschlechts der Vorrang eingeräumt werden darf. In Bezug auf Stellenanzeigen wird jedoch lediglich empfohlen, "angesichts der Unsicherheit [...] im Zweifelsfall geschlechtsneutral auszuschreiben" (§ 611a BGB).

Paragraph 611 b des BGB bezieht sich auf die Arbeitsplatzausschreibung. Hier heißt es: "Der Arbeitgeber darf einen Arbeitsplatz weder öffentlich noch innerhalb des Betriebs nur für Männer oder nur für Frauen ausschreiben, es sei denn, dass ein Fall des § 611 a Abs. 1 Satz 2 vorliegt." Das Gesetz bezieht sich ausschließlich auf Arbeitsverhältnisse, die der Arbeitgeber zu begründen beabsichtigt. Die Ausschreibung soll öffentlich und nicht nur an einen bestimmten Personenkreis gerichtet sein, womit insbesondere die Bekanntmachung in Zeitungen und Anzeigenblättern gemeint ist. Hierbei ist es gleichgültig, ob die Ausschreibung durch den Arbeitgeber selbst erfolgt ist oder nur von ihm in Auftrag gegeben wurde.

Paragraph 611 b ist als Schutzvorschrift zu verstehen. Ein individueller Schaden ist jedoch "kaum vorstellbar", weil auch bei einem Verstoß gegen die Vorschrift dennoch eine Person des anderen Geschlechts eine Bewerbung einreichen kann. Allerdings ist die Nichtbeachtung von § 612 b ein Beweisindiz für die Nichtbeachtung des § 611a (§ 611 b BGB).

Mit dem 03.07.1998 ist ein Gesetz zur Änderung des BGB und des Arbeitsgerichtsgesetzes in Kraft getreten, welches das Verfahren zur Besetzung von Arbeitsstellen neu regelt und dem EU-Recht angepaßt wurde. Mit den Änderungen hat die deutsche Gesetzgebung auf ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes vom 22.04.1997 reagiert, die europäischen Gleichbehandlungsrichtlinien europarechts-konform umzusetzen. In seiner Entscheidung bemängelte der Europäische Gerichtshof nicht zum ersten Mal die Verstöße gegen das Diskriminierungsverbot wegen des Geschlechts bei der Begründung eines Arbeitsverhältnisses sowie beim beruflichen Aufstieg in Deutschland. Dabei wurden die folgenden Punkte benannt:

- die fehlende Notwendigkeit einer entsprechenden Regelung
- Kritik an den zu weit gefassten Eingriffsmöglichkeiten der Arbeitgeber beim Abschluss von Arbeitsverträgen
- Postulation eines Grundrechts der Arbeitgeber auf Diskriminierung beim Abschluß von Arbeitsverträgen.

Vor Inkrafttreten des Änderungsgesetzes sah die alte Fassung des § 611 a II BGB lediglich den Ersatz des sog. Vertrauensschadens¹ vor, was dazu führte, dass regelmäßig auch nur die angefallenen Bewerbungskosten als Schaden geltend gemacht werden konnten. Diese Regelung brachte dem Gesetzestext daher auch den Namen "der Portoparagraph" ein (cf. Freis 1998).

3 Erfassungsmodus der Stellenanzeigen

Bei der Erfassung der Stellenanzeigen wurden sowohl überregionale und regionale Zeitungen als auch Fachzeitschriften berücksichtigt. Zu den bearbeiteten überregionalen Zeitungen zählen:

- *Frankfurter Rundschau*
- *Süddeutsche Zeitung*
- *Die Zeit*
- *Hamburger Abendblatt*

Im Bereich der regionalen Zeitungen wurden untersucht:

- *die Neue Osnabrücker Zeitung*
- *der Westfälische Anzeiger*
- *die Cellesche Zeitung*
- *die ON am Mittwoch*
- *das Osnabrücker Sonntagsblatt*

¹ Der Vertrauensschaden umfasst alle Nachteile, die der Betroffene durch sein Vertrauen auf den Bestand des Rechtsgeschäfts erlitten hat. Er betrifft jedoch nicht den entgangenen Gewinn, in diesem Fall also das nicht begründete Arbeitsverhältnis.

Als Beispiele für Fachzeitschriften wurden

- *Die Bankinformation*
- *DAZ (Deutsche Apotheker Zeitung)*

berücksichtigt.

Insgesamt wurden 11369 Stellenanzeigen des Frühjahres 2000 analysiert.

Im ersten Schritt wurde dabei nach drei übergeordneten Kriterien (Frauen, Männer, Neutral) unterschieden. Die neutralen Anzeigen weisen allerdings große Differenzierungen auf, so dass in der Folge eine Feindifferenzierung in verschiedene Kategorien von "Neutralen Anzeigen" vorgenommen werden musste. Diese Feindifferenzierung erfasst spezifische Mittel, die zur Neutralisierung eingesetzt wurden, so z.B. die Verwendung von Schrägstrichen und Klammern oder das Ausschreiben sowohl der männlichen als auch der weiblichen Berufsbezeichnung (siehe hierzu Tabelle 1). Als problematisch erwies sich dabei, dass beim Auswerten der Anzeigen immer wieder neue Kategorien aufgestellt werden mussten. Außerdem gab es oft Problem- und Grenzfälle, die schwer bzw. gar nicht einzuordnen waren. Ein statistisches Problem stellt ferner auch die unterschiedliche Anzahl der Anzeigen dar, da für die regionalen und fachspezifischen Zeitungen weniger Anzeigen untersucht wurden als bei den überregionalen.

Die unterschiedlichen Kategorien, denen man in den Stellenanzeigen begegnet, sollen im Folgenden anhand von ausgesuchten Inseratsbeispielen einzeln vorgestellt werden.

Die Tendenzen der Häufigkeit der verwendeten Kategorien werden im Folgenden sowie auch in der Gesamtbewertung angesprochen.

4 Die Kategorien im Einzelnen

Um die Stellenangebote einordnen zu können, wurde zunächst eine Tabelle mit verschiedenen Kategorien aufgestellt. Diese Tabelle und die Kategorien sollen hier zunächst mit einigen erläuternden Beispielen vorgestellt werden (Tabelle 1).

Nur Männer	Nur Frauen	Schrägstrich <i>-/in</i>	Klammer <i>-(in)</i>	Großes I <i>-In</i>	<i>(m/w)</i> in Klammern		<i>-mann/-frau</i>
					Archilexem F	Archilexem M neutral	

Uneinheitlich	Besonderheiten, grammatika- lische Fehler	Beide Formen ausgeschrieben (<i>Meister/ Meisterin</i>)	Fremdsprachige Anzeige		Neutral		Männliches Archilexem in der Berufs- bezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung
			Englisch	Französisch	<i>Personal, Leute, Kraft, Profi, Hilfe</i> usw.	<i>Angestellte</i>	
						neutral	geschlec htsspezif isch unklar

4.1 Zur Erläuterung der Kategorien

4.1.1 Nur Männer

In die Kategorie "Nur Männer" wurden alle Anzeigen aufgenommen, die wirklich nur Männer ansprechen. Konkret waren dies beispielsweise die folgenden Fälle: *Schiffahrtskaufmann*, *Leiter* und *Samenspender*.

 **MONTAN SHIPPING GMBH**
Ein Unternehmen der VTG-LEHNKERING AG

Zur Verstärkung unserer Klarierungsabteilung suchen wir zum frühestmöglichen Termin einen

Schiffahrtskaufmann

für den Einsatz im Innen- und Außendienst.

Wenn Sie über Erfahrungen in der Betreuung von Tank- und Massengutschiffen sowie gute Englischkenntnisse verfügen, freuen wir uns über Ihre schriftliche Bewerbung.

Montan Shipping GmbH
Ballindamm 17 · 20095 Hamburg

Wir suchen unseren

Leiter
Rechnungswesen/Einkauf

Die anspruchsvolle Aufgabe umfasst die Abwicklung der EDV-gestützten Bereiche Finanzbuchhaltung und Gesamteinkauf. Der ideale Kandidat verfügt über eine entsprechend abgeschlossene, kaufmännische Ausbildung, wobei gastronomische Fachkenntnisse unerlässlich sind, mehrjährige Berufserfahrung, Verhandlungssicherheit und Durchsetzungsvermögen.

Die Position ist entsprechend den Anforderungen gut dotiert. Senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühesten Eintrittstermins.

Wir setzen uns umgehend mit Ihnen in Verbindung.

GERRESHEIM SERVIERT, Saseler Chaussee 101, 22393 Hamburg
Telefon 60 01 70, Herrn K. Gerresheim

DM 2000/Mon. als Samenspender
mögl.! Wo? T: 0 61 34 / 75 22 68 88
Faxabruf: 0 61 34 / 75 22 63 66

Es ist zu beachten, dass das Augenmerk auf eine potentielle ungleiche Behandlung gerichtet werden soll. Da die Kategorie "Nur Männer" schon eine Diskriminierung von Frauen impliziert, könnte man zunächst annehmen, dass alle Anzeigen dieser Kategorie Frauen diskriminieren, denn Frauen werden nicht oder zumindest nicht explizit aufgefordert, sich auf diese Stellen zu bewerben. Aber wie sich zeigt, muss man hier dennoch genauer differenzieren. Die Suche nach einem Samenspender kann mit Sicherheit nicht als Diskriminierung gewertet werden; sie zeigt im Gegenteil, dass es ja in der Tat einige (wenngleich sicher wenige) Tätigkeiten gibt, die wirklich nur von Männern übernommen werden können.

4.1.2 Nur Frauen

Bauzeichnerin

mit Erfahrung in Bau-
antrags- und Ausführungs-
planung zu sofort gesucht.
Selbstständiges Arbeiten
sowie Kenntnisse am PC
sind erwünscht.

ZH 34515

Dieses Stellenangebot, das als Beispiel für die Kategorie "Nur Frauen" dienen kann, ist eindeutig an eine Frau gerichtet, obwohl der Beruf natürlich genauso gut von einem Mann ausgeübt werden könnte. Hier wird also der Mann diskriminiert. Die am häufigsten auftretenden typischen Frauenberufe sind allerdings immer noch die der Putzfrau, der Krankenschwester, der Hebamme oder der Sekretärin (cf. hierzu auch im Folgenden unter 5).

4.1.3 Schrägstrich *-/in*

In der Kategorie "*-/in*" wurden alle Inserate gesammelt, die ihre Adressaten zunächst mit der maskulinen Berufsbezeichnung ansprechen, aber durch die Variante *-/in* auch Bewerberinnen mit einbeziehen. Das ausgewählte Beispiel *Sekretär/-in* macht dies zum einen deutlich, stellt aber andererseits schon eine Ausnahme dar, denn *Sekretär/-in* ist ein Beruf, der besonders von Frauen ausgeübt wird. Hier handelt es sich also um einen Fall, in dem männlichen Bewerber besonders angesprochen werden.

**CREDIT
SUISSE** | ASSET
MANAGEMENT



SEKRETÄR/-IN IMMOBILIENEINKAUF

Wir, die CREDIT SUISSE ASSET MANAGEMENT Immobilien Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt, sind eine Tochtergesellschaft im Konzernverbund der CREDIT SUISSE GROUP, Zürich, Schweiz.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Bereichs Immobilieneinkauf der im In- und Ausland tätigen offenen Immobilienfonds CS EUROREAL und CS-WV IMMOFONDS zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine/-n qualifizierte/-n Mitarbeiter/-in, die/der in unser junges, dynamisches Team paßt.



MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH

MPC ist eine ständig wachsende Gruppe von Außenhandels- und Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Hamburg. Für unsere Unternehmensgruppe suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine(n)

Buchhalter(in)

Ihr Aufgabengebiet:

Neben der Finanzbuchhaltung und der Debitoren- sowie Kreditorenbuchhaltung sind Sie zuständig für die Buchung und Verwaltung des gesamten EDV-Anlagevermögens der Unternehmensgruppe. Sie übernehmen die Kostenrechnung – insbesondere der Deckungsbeitragsrechnung und Leistungsverrechnung – sowie die administrative Abwicklung des gesamten EDV-Einkaufs der Gruppe. Hierbei arbeiten Sie eng mit unserem EDV-Team zusammen.

Das sollten Sie mitbringen:

Nach einer entsprechenden Ausbildung haben Sie mindestens drei Jahre Berufserfahrung in den genannten Bereichen gesammelt. Sie besitzen gute EDV-Kenntnisse und sind mit den MS Office 97-Produkten bestens vertraut. Persönlich überzeugen Sie durch eine selbständige Arbeitsweise, Teamfähigkeit und Flexibilität. Wenn Sie auch Interesse an Aufgaben haben, die über die typischen Buchhaltungstätigkeiten hinausgehen, dann sind Sie genau die/der Richtige für uns.

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Diese richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen z.H. Herrn Möller, der Ihnen auch für Vorabinformationen unter Tel. 040/3 80 22-152 gern zur Verfügung steht.

Palmaille 67 · 22767 Hamburg

4.1.5 Großes I -In

Die Endung *-In* stellte sich in der vorliegenden Untersuchungen als die am weitaus wenigsten vertretene neutrale Endung dar (cf. ausführlicher im Folgenden).

Medela ist führend in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Brustpumpen und Stillprodukten.

Weltweit beschäftigen wir ca. 500 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in unseren Tochtergesellschaften in Deutschland, Frankreich, Schweden, USA, Kanada und Japan. Unser Marktanteil im Spitalbereich beträgt in den USA weit über 70%. Zusätzlich exportieren wir unsere Produkte in über 90 Länder. Unser Portfolio umfasst weitere herausragende Produkte aus der Saugtechnik, der neonatalen Phototherapie und in der Befeuchtung der Atemwege. Die Medela-Gruppe befindet sich vollständig in Schweizer Familienbesitz.



EntwicklungsleiterIn

(vorzugsweise Dipl. Ing. HTL/ETH)

Ihre Aufgabe:

Leitung unseres motivierten Entwicklungsteams von ca. 25 MitarbeiterInnen, aufgeteilt in Entwicklungs-Teams, eine Elektronikabteilung und eine Versuchswerkstatt mit Labor. Medela verfügt über eine erstklassige Infrastruktur in neuen, äusserst ansprechenden Gebäuden. Wir sind ausgestattet mit ProEngineer CAD, modernsten Maschinen und Instrumenten. Zudem leiten Sie unser kleines Entwicklungsteam in USA - auch hier mit einer Top - Infrastruktur in einem neuen Gebäude. Für die tägliche/wöchentliche Kommunikation steht Ihnen ein eigener, neu eingerichteter Videokonferenzraum zur Verfügung.

Was erwarten wir von Ihnen?

- Fundierte theoretische Ausbildung (Ing.) und mehrjährige Erfahrung im Apparate- und Gerätebau
- Hervorragender Motivator, Teamleader und Kommunikator
- Überdurchschnittlich innovativ und kreativ. Sie wollen dem Markt „voraus“ sein und Sie sind ein „Macher“
- Sie haben Visionen und können sich in die Anwendersituation versetzen
- Englisch ist für Sie selbstverständlich

Was bieten wir Ihnen?

- Als Mitglied der Geschäftsleitung bestimmen Sie die Entwicklung dieses aussergewöhnlichen Unternehmens massgeblich mit. Sie geniessen eine grosse Selbstständigkeit.
- Sehr attraktives Gehalt mit Gewinnbeteiligung
- Ein einmaliges, angenehmes Betriebsklima in einer äusserst erfolgreichen Firmengruppe
- Ein höchst motiviertes Umfeld mit begeisterten Kunden und Lieferanten
- Eine echte Herausforderung beim Weltmarktführer

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen, Urs Tanner (Tel. direkt: +41 (0)41/769'51'11), CEO der Medela-Gruppe, und freuen uns, Sie bald kennen zu lernen. Verlangen Sie unsere Firmenpräsentation und informieren Sie sich unter www.medela.com.

Wir garantieren Ihnen Vertraulichkeit.



Medela AG, Medizintechnik, Lättichstrasse 4, 6341 Baar

4.1.6 (m/w) in Klammern

In der Kategorie "(m/w)" werden alle Stellenanzeigen gesammelt, die zunächst nur eine männliche oder weibliche Person ansprechen oder aber eine neutrale Ansprechform wählen und dann durch Hinzufügen der in Klammern gesetzten Kürzeln *m* - *männlich* und *w* - *weiblich* darauf verweisen, dass dennoch Personen beiderlei Geschlechts angesprochen werden sollen.

**„Das einzige, was zwischen Ihnen und Ihrem Traumjob
stehen sollte, ist ihr persönlicher Berater!“**

Für Sie stehen wir in ständiger Verbindung mit den Personalabteilungen der führenden Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet und suchen:

- ▶ **Bürokaufleute** (m/w)
- ▶ **Industriekaufleute** (m/w)
- ▶ **Bankkaufleute** (m/w)
- ▶ **Fremdsprachenkorrespondentin** (m/w)

Erwarten Sie von uns 14 Monatsgehälter, volle Fahrgelderstattung und ein seriöses Miteinander. Wenn Sie spüren, daß Sie gemeint sind, senden Sie uns Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns an.

Fahrgasse 89 · 60311 Frankfurt/Main · ☎ (069) 28 0777

Rheinstraße 27 · 65185 Wiesbaden · ☎ (0611) 30 59 63

Weitere Informationen über <http://www.economark.de>

econo MARK

PERSONALMARKETING GmbH

Arbeit auf Zeit. Vertrauen auf Dauer.

In dem Beispiel ist zunächst die neutrale Berufsbezeichnung *Kaufleute* aufgeführt, die sowohl männliche wie auch weibliche Personen anspricht. In einem anderen Stellenangebot wird eine Fremdsprachenkorrespondent**in** (w/m) gesucht, die Frauen werden hier also zunächst besonders angesprochen.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir kurzfristig oder später

Sekretärinnen (m/w)
Reno-Gehilfinnen (m/w)
Buchhalter (m/w)

Steuerfachgehilfen (m/w)
Bankkauffrauen (m/w)
Sachbearbeiter (m/w)

Auch qualifizierten Berufsanfängern bieten wir eine gute Einstiegschance sowie persönliche Weiterbildung. **Beste Verdienstmöglichkeiten, volle Fahrgelderstattung, 14 Monatsgehälter bei sicherem Arbeitsplatz.** Senden Sie uns jetzt Ihre Bewerbungsunterlagen oder vereinbaren Sie einfach einen Termin.

ASSISTA

Unternehmensberatung GmbH

Fahrgasse 89, 60311 Frankfurt
 Tel.: 069/29 64 70

Bei diesem Beispiel stellt sich die Frage, ob das Stellenangebot nicht eine Tendenz enthält, also ob die Auftraggeber hier nicht bewusst deutlich formulieren, welche Person tatsächlich gesucht wird, denn gerade in den "weiblichen" Berufen wie Sekretärin und Reno-Gehilfin werden explizit Frauen angesprochen.

Auffallend ist bei der Auswertung der Gesamtstatistik in dieser Kategorie der deutlich höher liegende Anteil männlicher Archilexeme² (565 Anzeigen im Gegensatz zu nur 49 Anzeigen mit femininem Archilexem), so dass hier durchaus von einer sprachlichen Diskriminierung des weiblichen Geschlechts gesprochen werden kann, da sowohl der Anteil der Stellenanzeigen mit vorangestelltem männlichem Adressaten überwiegt (Bsp.: *Buchhalter*) als auch in allen Fällen dieser Kategorie durch das Anhängen des Kürzels (*m/w*) nochmals beide Geschlechter angesprochen werden. Es liegt also eine Doppelung im Bereich des männlichen Archilexems vor:

- zunächst wird ein männlicher Bewerber angesprochen (*Sachbearbeiter*)
- durch das in Klammern gesetzte Kürzel (*m/w*) wird wiederholt, dass Männer angesprochen werden sollen, und dann auch auf Frauen erweitert.

Dabei ist hier in fast allen Fällen das *m* vorangestellt – also: (*m/w*) statt (*w/m*) –, was man allerdings mit der Stellung im Alphabet oder dem Hinweis darauf, dass dies die idiomatischere Reihenfolge ist, erklären könnte. Der umgekehrte Fall, also (*w/m*), lässt sich nur dann finden, wenn entweder eine Frau die Inserentin ist oder aber Personalagenturen für ihre nicht genannten Klienten Arbeitskräfte suchen, wie im folgenden Beispiel:

² Der Begriff wird hier in Anlehnung an die beispielsweise von Kalverkämper (1979) vertretene Auffassung verwendet, dass es sich beim Gebrauch eines Maskulinums wie *Kunde* zur Bezeichnung einer Frau um einen Fall von Neutralisation handle. Wie bei *Tag/Nacht* (*acht Tage* impliziert auch *Nächte*) übernehme daher das Maskulinum als Archilexem die Funktionen beider Lexeme.

www.dis-ag.de

Für unseren internationalen Kundenstamm in den Einsatzgebieten Oberursel, Bad Homburg, Friedberg, Bad Vilbel, Eschborn, Sulzbach, Schwalbach, Kelkheim, Hofheim und Flughafen Rhein-Main suchen wir im kaufmännischen Bereich:

**Fremdsprachensekretärin/
Assistentin (w/m)**

Für o.g. Position sind PC-Kenntnisse Voraussetzung und gute Englischkenntnisse von Vorteil.

Jetzt anrufen oder bewerben.
Alexandra Schnitzius berät Sie gerne.

DIS AG
Geschäftsbereich Büro
Adenauerallee 14
61440 Oberursel
Tel.: 061 71 - 63 78 10
eMail oberursel-buero@die-ag.de

DISAG
Personal-Dienstleistungen

4.1.7 -mann/-frau

Unter die Kategorie "-mann/-frau" fallen alle Berufe, die in ihrer Bezeichnung schon eindeutig ein Geschlecht ansprechen, etwa durch die Suffixe *-mann*, *-frau*, *-pfleger* oder *-schwester*. Da *-mann/-frau* dabei am häufigsten auftritt, wurde die Kategorie nach diesem Morphempaar benannt. Bei dieser Art der Gestaltung einer Anzeige bemüht sich der Absender beide Geschlechter anzusprechen, wobei eines von beiden durch Schrägstrich oder auch ein explizites *oder* plus *-mann* bzw. *-frau* (*-pfleger/-schwester*) hinter die vorher jeweils das andere Geschlecht bezeichnende Form gesetzt wird. In dem Beispiel *Aussenhandelskauffrau oder -mann* wird zuerst die Frau genannt, dann folgt die Anrede an den Mann. Das zweite Beispiel *eine/n Krankenschwester/pfleger* ist insofern interessant, da hier auch zugleich die Sprachentwicklung deutlich wird. Der ursprünglich rein weibliche Beruf Krankenschwester wird in männlicher Besetzung nicht zum **Krankenbruder* sondern eben zum *Krankenpfleger*. Es steht zu vermuten, dass sich die *Krankenschwester* in Zukunft zu einer *Krankenpflegerin* entwickeln wird.

International operierendes
Pharma- & Chemiehandelsunternehmen
sucht zum 01. 06. oder früher

**AUSSENHANDELSKAUFFRAU
ODER -MANN**

mit guten Sprachkenntnissen (Englisch, Spanisch).
Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen erbitten wir an:
M.P.I. Pharmaceutica GmbH
Ballindamm 8, 20095 Hamburg, z. Hd. Frau Regina Hansen

HNO-Fachklinik sucht möglichst bald

eine/n Krankenschwester/pfleger

Voll- oder Teilzeit mit mehrjähriger Berufserfahrung, auch gerne Wiedereinsteiger/in.

Es erwartet Sie...

ein moderner Arbeitsplatz, eine gezielte Einarbeitung, geregelter Bereitschaftsdienst.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen.

HNO-Klinik Bogenhausen, Dr. Gaertner, Possartstr. 27-29, 81679 München.

4.1.8 Uneinheitlich

Viele Inserenten verwenden zunächst eine neutrale Berufsbezeichnung bzw. schreiben die weibliche sowie die männliche Berufsbezeichnung aus (wie in folgendem Beispiel), sprechen im weiteren Textverlauf jedoch nur noch den Mann an:

Allgemeinarzt sucht zum möglichst nächsten Termin Assistentin/Assistenten, der an einer Ausbildung zum Allgemeinarzt interessiert ist. Ermächtigung für 12 Monate liegt vor. Die Praxis verfügt über 1.500 Scheine. Sonographie, allgemein übliche Untersuchungen EKG, Lungenfunktion und Ultraschall-Doppler werden durchgeführt. Viele Kinderuntersuchungen. Demnächst Akupunktur. Das Stellenangebot ist abhängig von einer finanziellen Förderung durch die KV, deshalb ist Eile geboten.

Auch im folgenden Beispiel, in dem ein(e) Leiter/in für die Staatsbibliothek gesucht wird, wird zwar mehrmals eine neutrale Form für die gesuchte Person verwendet, später wird dann allerdings von "einem Beamten" gesprochen (vgl. Abbildung nächste Seite).

4.1.9 Besonderheiten, grammatikalische Fehler

Hier wurden diejenigen Anzeigen gesammelt, die sich keiner anderen Kategorie zuordnen ließen und/oder Ungewöhnliches aufweisen, das sie trotz primärer Zugehörigkeit zu einer der gebildeten Kategorien auffällig machten. Hierunter fallen vor allem grammatisch unkorrekte Stellenanzeigen. Ein Beispiel, das wir bei unserer Recherche im Internet entdeckt haben, macht dies besonders deutlich:

Zur Verstärkung der RanCon Onlinemarketing GmbH & Co.KG suchen wir eine(n): Redaktionelle Mitarbeiter / innen

Beim Versuch, die vorgegeben Artikel, Adjektive und Substantive zusammenzufügen, ergeben sich ausschließlich grammatikalisch falsche Syntagmen:

eine Redaktionelle Mitarbeiter
 eine Redaktionelle Mitarbeiterinnen
 einen Redaktionelle Mitarbeiter
 einen Redaktionelle Mitarbeiterinnen

Stellenangebot aus Der Tagesspiegel vom 23.04.00

Leiter/in des Referates Öffentlichkeitsarbeit (BAT-O Ib) bei Staatsbibliothek zu Berlin

Bei der **STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN - Preußischer Kulturbesitz**, Zentralabteilung, ist die Stelle einer/eines

Leiterin/Leiters des Referates Öffentlichkeitsarbeit

- Vgr.-Gr. I b BAT-O - zu besetzen.

Die Staatsbibliothek zu Berlin gehört zu den herausragenden Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen Berlins. Sie ist mit mehr als 9 Mill. Druckschriften und zahlreichen kulturhistorischen Sammlungen eine der großen und traditionsreichen Bibliotheken Europas.

Aufgabengebiet:

Leitung des Referates Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungswesen, zugleich Pressereferent/in des Generaldirektors, Konzeption und Planung der Präsentation der Bibliothek in der Öffentlichkeit, Information und Medienarbeit, Planung, Entwicklung und Betreuung des Veröffentlichungs- und Veranstaltungsprogrammes der Bibliothek, Entwicklung einer Imagewerbekonzeption, Planung und Organisation von Ausstellungen, Koordinierung der gesamten Öffentlichkeitsarbeit mit bibliotheksinternen und -externen Partnern, Organisation und Durchführung von Führungen von Gästen und Fachbesuchern.

Anforderungen:

Abgeschlossenes Hochschulstudium, bevorzugt in einer geisteswissenschaftlichen Disziplin bzw. vergleichbare Ausbildung im Bereich der Journalistik. Erfahrung in der PR-Arbeit und in der Imagewerbung bevorzugt im Bereich Kultur und Wissenschaft. Kenntnisse des Bibliothekswesens. Aktive Sprachkenntnisse, mindestens in Englisch.

Erwünscht:

Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit einer größeren Kultureinrichtung. Kenntnis des wissenschaftlichen Bibliothekswesens. Weitere Fremdsprachenkenntnisse.

Die Besetzung der Stelle kann auch mit einem Beamten erfolgen, Voraussetzung: Laufbahnprüfung für den höheren Bibliotheks- oder Verwaltungsdienst.

Die Bewerbung von Frauen ist erwünscht. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden unter Angabe der Kennziffer 1989 bis zum 6. Mai 2000 erbeten an:

**Generaldirektor der Staatsbibliothek zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz,
10772 Berlin.**

4.1.10 Beide Formen ausgeschrieben

Diese Kategorie beinhaltet Inserate, in denen beide Geschlechter wirklich ausgeschrieben werden, also nicht nur als Abkürzung oder hinzugefügte Endung auftauchen. In dem Beispiel *Volljurist/Volljuristin* wird im fortlaufenden Text darauf geachtet, die Bewerberinnen und Bewerber neutral oder zumindest im Plural anzusprechen, wie z.B. durch den Begriff *Berufsanfänger*. Es scheint dabei eine Tendenz zu geben, dass der Plural eines Maskulinums eher als der Singular generisch verstanden wird, so dass sich Frauen hier eher mit gemeint fühlen können. Letzteres ist hier wohl auch hier der Fall, da im weiteren Text eine neutrale Anrede gewählt wird.

edel records ist ein junges, stark expandierendes Medienunternehmen mit etwa 150 Mitarbeitern in Hamburg. Als Tochter der börsennotierten edel music AG reicht unser Repertoire von Dance/Techno über Pop, Rock, Jazz und Klassik bis hin zu einem umfangreichen Programm im Segment Kinder- und Jugend-entertainment.

Für unsere Rechtsabteilung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Volljuristin / Volljuristen

gerne auch Berufsanfänger, für eine längerfristige Zusammenarbeit.

In Ihren Aufgabenbereich fällt die eigenverantwortliche und selbständige Bearbeitung sämtlicher im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Unternehmens anfallender rechtlicher Vorgänge mit Schwerpunkten im Urhebervertrags- und Wettbewerbsrecht. Sie sollten neben Erfahrungen in der Musikindustrie oder bei Branchenanwälten auch die Bereitschaft und Fähigkeit zur Teamarbeit mitbringen und über unternehmerisches Verständnis, verhandlungssicheres Englisch sowie gute PC-Kenntnisse verfügen.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, richten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen an




edel music AG
z. Hd. Wiebke Claußen
Wichmannstr. 4, 22607 Hamburg
www.edel.com

4.1.11 Fremdsprachige Anzeige


Im Englischen sind die Berufsbezeichnungen fast immer neutral; es gibt nur wenige Ausnahmen wie etwa im Falle von Schauspielerinnen und Schauspielern (*actor/actress*). Manchmal wird daher auch explizit das Adjektiv *male* bzw. *female* hinzugefügt, um auszudrücken, ob ein Mann oder eine Frau für die zu vergebene Stelle gesucht wird.

Das folgende Beispiel zeigt eine auf Englisch verfasste Stellenanzeige einer Firma mit Sitz in Deutschland. Gesucht wird hier ein "Manager for international water projects". Die auch im Deutschen übernommene Berufsbezeichnung "Manager" ist neutral und wendet sich an Männer und Frauen. In dieser Anzeige wird trotzdem nochmals deutlich darauf hingewiesen, dass sich Frauen und Männer angesprochen fühlen dürfen:



In 25 years, we have become one of the major municipal energy suppliers in Germany. Our international success has shown that we can achieve even more with our entrepreneurial thinking and innovative power. Last year, MVV Energie AG went public as the first municipal utility to do so.

Our areas of expertise: electric power, tap water, natural gas, district heating, waste management, telecommunications, consulting, and value-added services. Our economic power: 2000 employees, DM 1.1 billion in annual sales, and DM 2.3 billion in total assets. Our objective: sound growth by optimising our products and services to meet the needs of our markets and customers. That's why we need you.

 **MVV Energie AG** —

Know-how provides answers

Manager for international water projects

MVV Energie AG is an expanding energy-distribution utility and energy-services company (ESCO). We also count supplying water service and wastewater treatment among our strengths. Together with our prominent international partners, we have now begun to intensify our activities in this market both in Germany and increasingly abroad. To support our experienced and committed team in steering its course toward more growth, we are now looking for a manager for international water projects.

Your qualities are:

- ▶ Entrepreneurial and technical creativity for strategic expansion of our Water Division
- ▶ International project experience in executive positions, including planning, calculation, construction, and operation of water facilities
- ▶ Marked capacity for microeconomic thinking.

As minimum qualifications, we expect an advanced technical degree and extensive professional experience coupled with a distinctive background in business administration. In light of our international commitments, fluent English and – if possible – Spanish are just as indispensable as mobility and above-average dedication.

This job offer is naturally open to both men and women.

Send your candid and informative application to Mr. Trojahn at our Operational Personnel Management Department under Code No. 014/00 together with your salary requirements and the earliest possible date that you could join our company. For additional professional information, contact Mr. Armbruster at: ++49-6 21/2 90-22 93.

MVV Energie AG · Luisenring 49 · 68159 Mannheim · <http://www.mvv.de> · E-Mail: p.trojahn@mvv.de

Das nächste Beispiel ist eine deutsche Stellenanzeige, in der nach einem "Researcher" gesucht wird. Im Englischen wendet sich diese Berufsbezeichnung ganz klar an beide Geschlechter. Um jedoch deutlich zu unterstreichen, dass sich sowohl Männer als auch Frauen angesprochen fühlen sollen, hat der Inserent hinter den Researcher noch ein "M./W." in Klammern gesetzt:

DAS UNTERNEHMEN

Wir sind eine seit Jahrzehnten eingeführte Personalberatung mit Sitz in Hamburg. Im Verbund mit unseren Schwestergesellschaften der Personalentwicklung und Unternehmensberatung bearbeiten wir bundesweit anspruchsvolle Projekte in Industrie, Handel und Dienstleistung. Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir einen durch Persönlichkeit und menschliche Reife überzeugenden

RESEARCHER (M./W.)

DIE AUFGABE

Sie unterstützen unsere Personalberater bei der Bearbeitung und Lösung anspruchsvoller Besetzungsaufgaben. Sie analysieren projektbezogene Märkte und Unternehmen, erstellen Zielfirmenlisten, identifizieren potentielle Kandidaten, sprechen sie gezielt an und nehmen eine Vorselektion vor. Ihre Gesprächspartner sind Führungskräfte und Top-Spezialisten unterschiedlicher Branchen und Märkte.

DIE ANFORDERUNGEN

Sie haben ein Studium der Wirtschafts- oder Geisteswissenschaften absolviert und konnten erste Berufserfahrungen sammeln. Spezifische Erfahrungen im Bereich Banken oder Versicherungen wären von Vorteil. Sie sind belastbar, einsatzbereit und arbeiten gern im Team. Kommunikationsstärke und analytisches Denkvermögen zeichnen Sie ebenso aus wie Ihr gesunder Menschenverstand und eine pragmatische Arbeitsweise.

DIE CHANCE

Sie arbeiten in einem sympathischen Umfeld mit motivierten Kollegen. Hier lernen Sie das Handwerk des Personalberaters kennen und gewinnen Einblick in die Inhalte unserer übrigen Beratungsfelder. Wir bieten Ihnen sehr gute persönliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten, große Gestaltungsspielräume sowie eine leistungsgerechte Bezahlung. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Bernhard Lissner, Schickler Personal- und Managementberatung GmbH, Große Bäckerstraße 10, 20095 Hamburg, Tel: 040/37 66 50-22 - Fax: 040/37 66 50 10.



SCHICKLER
PERSONALBERATUNG

www.schickler-gruppe.de

Während sich englische Berufsbezeichnungen in deutschen Zeitungen überwiegend in Hinblick auf wissenschaftliche oder leitende Positionen finden lassen, treten französische Berufsbezeichnungen vor allem im Bereich der Gastronomie auf. Meistens sind auch die französischen Berufsbezeichnungen an beide Geschlechter gerichtet:



***Sie wollen hoch hinaus?
Dann passen Sie zu uns!***

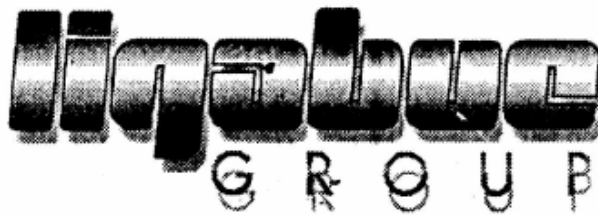
Wir suchen

*für die Saison ab sofort
oder nach Vereinbarung*

- Commis de cuisine
- Demichef de partie
- Chef de partie

*Vorabinformationen erhalten Sie
unter der angegebenen Telefon-
nummer. Wir freuen uns auf Ihre
schriftliche Bewerbung. Weitere
MARITIM Jobangebote finden Sie
im Internet!*

MARITIM Golf- und Sporthotel
Frau Andrea Böhm-Köckritz
An der Waldkapelle 26
23669 Timmendorfer Strand
Telefon (0 45 03) 60 78 38
<http://www.maritim.de>



*Think Globally
Act Locally*

Als renommierter, weltweit tätiger Hotel- und Schiffs-Caterer betreuen wir 3-Sterne Hochsee- und Flußkreuzfahrtschiffe einer führenden deutschen Reederei.

Wir laden Sie ein, sich für die folgenden Positionen zu bewerben, welche neu zu besetzen sind:

Sous Chef	Chef de Partie	Demi Chef de Partie
Bäcker	Patissier	Commis de Cuisine
Maitre d'Hotel	Chef de Rang	Barkeeper
Barkellnerin	Commis de Bar	Kabinenstewardess
Abwäscher	Aufklärer	Friseur
Boutique Manager & Assistent	Receptionist	Chef de Reception

Was erwarten wir von Ihnen?

- Abgeschlossene Berufsausbildung im Hotelfach und/oder mehrjährige Berufserfahrung in internationalen Hotels und Restaurants und nach Möglichkeit auf Kreuzfahrtschiffen.
- Die Motivation, offen für Neues zu sein und neu Gelerntes in die Praxis umzusetzen.
- Deutsch als Muttersprache, sowie gute bis sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Was können wir Ihnen bieten?

- Die Chance, auf bekannten, traditionsreichen deutschen Kreuzfahrtschiffen zu arbeiten.
- Die Chance, für eine weltweit operierende Catering-Firma tätig zu sein.
- Die Chance, in einem professionellen, erfolgreichen und jungen Team zu arbeiten.
- Ein gutes Arbeitsentgelt, sowie umfassende soziale Leistungen nach deutschem Recht.
- Die Übernahme der Reisekosten zum/vom Schiff.
- Aussichtsreiche Bewerber erhalten die Möglichkeit zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch in Berlin, Hannover und Hamburg.

Wir bitten Sie, Ihre vollständigen, aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Passfoto an folgende Adresse zu schicken:

**IHRM Informations GmbH, Vogelweiderstr. 61, A-5020 Salzburg,
e-mail: ihrm@salzburg.co.at**

4.1.12 Neutral

Die Palette der neutralen Anzeigen ist vielfältig und umfangreich. In etlichen Fällen wird dabei eine *Kraft*, eine *Hilfe* –Beides Abstrakta, die daher keinen Rückschluss auf ein natürliches Geschlecht zulassen – oder ein *Profi* (zwar ein Maskulinum, es lässt jedoch keine feminine Derivation zu und kann insofern als neutral gewertet werden) gesucht. Auch geschlechtsunspezifische Formulierungen wie *Personal* oder *-leute* sind Belege für neutrale Stellenanzeigen.

Schreiben Sie mit Publicis Vital schwarze Zahlen.

Für die Unterstützung unserer Debitoren-/Kreditorenabwicklung sowie zur Erledigung administrativer Tätigkeiten suchen wir eine

kaufmännische Kraft,

die auch dann einen kühlen Kopf bewahrt, wenn's mal heiß hergeht.

Womit wir bei Ihnen rechnen:

- gute PC-Kenntnisse (evtl. Erfahrung mit Job Systemen/ Fakturierung)
- buchhalterische Kenntnisse
- Spaß am Umgang mit Zahlen
- Teamfähigkeit/Flexibilität

Auf eine intensive Einarbeitung können Sie zählen. Wir zählen auch auf Wiedereinsteiger/innen.

Wenn Sie gerne schwarze Zahlen schreiben, schreiben Sie an
Brenda Dunbar:



PUBLICIS VITAL

Food & Drugs Communication GmbH

Rohmerplatz 33-37

D-60486 Frankfurt am Main

E-mail: brenda.dunbar@publicis-vital.de

SCHAD-HÖLZEL & PARTNER
BERATENDE INGENIEURE



Wir sind ein innovatives Ingenieurbüro für die technische Gebäudeausrüstung im Bereich Elektrotechnik. Zu unseren Aktivitäten gehören u. a. die Planung von Verwaltungsgebäuden, Kliniken und Flughäfen.

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir eine dynamische

Büro- und Schreibkraft

Wir erwarten Erfahrungen im Sekretariatsbereich sowie sehr gute Kenntnisse mindestens in Winword und Excel. Sie sollten flexibel und belastbar sein und Ihre Aufgaben mit Interesse selbständig erledigen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung.

SCHAD-HÖLZEL & PARTNER, Beratende Ingenieure
Hessenring 13A, 64546 Mörfelden-Walldorf, Tel.: 06105/9433-0

Auffallend ist bei den neutralen Stellenanzeigen auch das Bemühen um eine durchgehende Neutralität in der gesamten Stellenanzeige. Dies zeigt sich etwa in geschlechtsunspezifischen Anreden. So wird der Bewerber in der Regel nicht direkt angesprochen (Beispiel: Anzeige "kaufmännische Kraft") oder aber er wird persönlich mit der Höflichkeitsform "Sie" angesprochen (Beispiel: Anzeige "Büro- und Schreibkraft").

Andere Anzeigen hingegen zeigen durch Substantivierung Neutralität (*Sekretariat, Sachbearbeitung*).

Wir betreuen 1,2 Mio. Mandanten in Fragen privater Finanzplanung. Wir sind Europas führender unabhängiger Finanzdienstleister für private Haushalte.

In unserem Servicecenter Frankfurt besetzen wir die Stelle

SEKRETARIAT/ SACHBEARBEITUNG/EMPFANG

Sie unterstützen unsere Mitarbeiter im Bereich Kundenbetreuung, Auftragsbearbeitung, Korrespondenz und Organisation des Geschäftsbetriebes.

Sie absolvierten eine kaufmännische Ausbildung, haben Erfahrung in den klassischen Tätigkeiten eines Sekretariats und beherrschen Standardsoftware.

Sie mögen den Umgang mit Menschen und schaffen eine freundliche Atmosphäre. Sie haben Freude am Organisieren und bevorzugen selbstständiges Arbeiten. Sie sind zwischen 25 und 35 Jahre jung, sprachlich gewandt, haben Ausstrahlung und treten sicher auf.

Es erwarten Sie im Rahmen einer interessanten Aufgabe persönliche Entwicklungschancen, leistungsgerechte Entlohnung, verschiedene Zusatzleistungen, eine motivierende Arbeitsatmosphäre, Spaß und eine sichere Zukunft.

Senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und Angabe Ihres Eintrittstermins an:



Ihr unabhängiger Finanzoptimierer

Selbstständige Handelsvertreter
Herrn Günther, Berner Str. 49, 60437 Frankfurt

Aussagekräftig ist hier auch ein Beispiel für einen "neutralen" strukturellen Aufbau einer Stellenanzeige:

GAVIN ANDERSON & COMPANY	
<i>Wir suchen</i>	Abendsekretär/in (16.00–20.00 Uhr)
<i>Ihre Aufgaben</i>	– Betreuung der Telefonzentrale – Abwicklung von Kuriersendungen – Erledigung von Sekretariatsarbeiten – Terminplanung – Verwaltung und Bestellung von Büromaterial
<i>Ihr Profil</i>	Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift Fundierte PC-Kenntnisse (MS Office und Outlook) Berufserfahrung in Dienstleistungsbranche (Beratungsunternehmen, Kanzleien, Banken) Erfahren im Umgang mit Kunden Teamorientiert Um 30 Jahre jung (gern aber auch darüber)
<i>Ihr Start bei uns</i>	zum nächstmöglichen Termin
<i>Wir sind</i>	eine international tätige und auf den Bereich Finanzkommunikation spezialisierte Beratungs- gesellschaft und ein sehr erfolgreiches, expandierendes Unter- nehmen mit einem jungen Team
<i>Wir freuen uns</i>	auf Ihre schriftliche Bewerbung an: Gavin Anderson & Company Worldwide GmbH z. Hd. Heidrun Ullrich, Tel. 069/95 96 10 19 e-mail: H.Ullrich@gavinanderson.de Eschersheimer Landstraße 10 60322 Frankfurt am Main

Durch die tabellarische Anordnung des Bewerbungsprofils werden geschlechtsspezifische Formulierungen vermieden.

4.1.13 Angestellte

Die Unterkategorie *Angestellte* nimmt eine Sonderstellung ein, denn das Genus dieses substantivierten Adjektivs wird erst durch den Artikel bestimmt. Dass das Wort trotz Substantivierung nach wie vor der Adjektivdeklinaton folgt, zeigt sich auch am Endungswechsel in Abhängigkeit vom Artikel beim Maskulinum (ein Neutrum, bei dem dasselbe Phänomen auftreten würde, wird hier aus naheliegenden Gründen nicht gebildet): cf. *der Angestellte* vs. *ein Angestellter*. Entsprechend kann das Wort im Plural kein Genus ausdrücken. Taucht das Substantiv *Angestellte* nun in einer Stellenanzeige auf, muss man also genau darauf achten, ob es mit oder ohne Artikel, im Singular oder Plural gebraucht wird, oder ob sich aus dem vorausgehenden bzw. nachfolgenden Text Schlüsse auf das Geschlecht der anzustellenden Personen ziehen lassen. Deshalb wurde die Kategorie *Angestellte* nochmals unterteilt in "neutral", "geschlechtsspezifisch" und "unklar". Unter "neutral" wurden dabei nur diejenigen Anzeigen eingeordnet, die explizit beide Geschlechter ansprechen; "unklar" umfasst diejenigen Anzeigen, die zwar neutral sind, dies jedoch nicht explizit deutlich machen.

Die neutrale Form wird durch das Beispiel *Steuerfachangestellte/n* repräsentiert, denn dort wird darauf geachtet, in der gesamten Anzeige beide Geschlechter anzusprechen.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in München-Laim eine/n engagierte/n

Steuerfachangestellte/n

für die selbständige Bearbeitung von Lohn- und Finanzbuchhaltungen sowie Abschluß- und Steuererklärungen.

Wir bieten in modernem Büroambiente eine abwechslungsreiche und eigenverantwortliche Tätigkeit bei leistungsgerechter Bezahlung und bestem Betriebsklima. Sie sollten über gute steuerliche und DATEV-Kenntnisse nebst Textverarbeitung Winword verfügen.

Zur Vorbereitung eines persönlichen Gesprächs senden Sie uns bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse:

A. H. Dipl.-Kfm. Hans Aulinger Steuerberatungsges. mbH, Flotowstr. 63, 80686 München, Telefon 0 89/5 46 72 80

Für unsere moderne, in der City-Süd gelegene Steuerberatungspraxis suchen wir zum frühestmöglichen Termin eine/n

Steuerfachangestellte/n

mit guten DATEV-Kenntnissen für einen festen Mandantenstamm.

Haben Sie Interesse, mit modernen Arbeitsmitteln in einem netten Kollegenkreis selbständig zu arbeiten, dann richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an

BDT HANSETREU GMBH
Steuerberatungsgesellschaft
Nagelsweg 37 20097 Hamburg

Eindeutig nur das weibliche Geschlecht wird in der Anzeige *PA-Fachangestellten* angesprochen. In den letzten beiden Beispielen ist infolge der Adjektivdeklination aus den oben dargelegten Gründen unklar, wer angesprochen wird.

Ausbildung zur
PA-Fachangestellten
Gute Englischkenntnisse erwünscht.
Patentanwaltskanzlei Schäfer,
Keplerstr. 1, 81679 München

Tatkräft. Steuerfachangestellte
(FiBu/Lohn und Abschlußarbeiten)
zur Verstärkung unseres Teams (ganztags)
ab sofort gesucht.
Gritschneder & Ziegler, Steuerberater
Karlplatz 11, 80335 München, ☎592161

Patentanwaltskanzlei M-Zentrum su.
PA- oder RA-Fachangestellte
bevorzugt Spezialgebiet **Markenrecht**
m. sehr guten Engl.- u. Deutschkenntn.
für vielseitigen Aufgabenbereich
Wir bieten sehr gute Arbeitsbedingungen
und sehr gute Bezahlung.
Schriftl. Bewerb. erbeten
u. ☎ZS3984465 an die SZ

4.1.14 Männliches Archilexem in der Berufsbezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung

Manche Inserenten gehen nach dem Prinzip vor, zunächst deutlich beide Geschlechter anzusprechen, dann aber in der eigentlichen Berufsbezeichnung sowie im darauffolgenden Text nur noch die männliche Variante der Berufsbezeichnung zu verwenden.

Genau dieses Verfahren wurde von Hans-Heinrich Lieb und Helmut Richter (1990) in ihrem Aufsatz "Zum Gebrauch von Personalbezeichnungen in juristischen Texten" als grundsätzliche Lösung des Problems vorgeschlagen. Sie schlugen vor, in Texten vorab beide Geschlechter anzusprechen, um so sicherzustellen, dass Frauen sich mit gemeint fühlen können, dann aber aus Gründen der Ökonomie mit dem maskulinen Archilexem fortzufahren.

In folgendem Beispiel wird im ersten Teil der Anzeige deutlich gesagt, dass "eine jüngere Dame" oder "ein jüngerer Herr" gesucht wird. Im Fettgedruckten wird dann allerdings nur noch vom (männlichen) Ingenieur und Betriebsassistenten gesprochen. Auch im folgenden Text wird die gesuchte Person mit dem Personalpronomen *er* bezeichnet:

Cham Paper Group

The Specialists.

Für unser Werk in Cham, mit zwei Papiermaschinen und einer Jahresproduktion von 70 000 Tonnen, vorwiegend gestrichener, technischer Spezialpapiere, suchen wir, in die Abteilung Fertigungstechnologie, eine jüngere Dame oder einen jüngeren Herrn mit der Ausbildung

Dipl.-Papier-Ingenieur (FH)

als

Betriebsassistent.

Er wird schwerpunktmäßig die Lösung von Spezialproblemen wie zum Beispiel Kosten-, Leistungsoptimierung und Trouble Shooting übernehmen. Im Weiteren wird er bei der Planung von Unterhalts- und Neuinvestitionen sowie bei Betriebsversuchen mithelfen.

Interessenten, welche bei klarer Aufgabenstellung selbständig arbeiten möchten, bitten wir um Zustellung ihrer Bewerbungsunterlagen. Für telefonische Vorkünfte steht Herr A. Hofer, Tel. 0041 (0) 41 78 33 33, gerne zur Verfügung.

Papierfabriken Cham-Tenero AG
 Personalabteilungen
 CH-6330 Cham
 E-Mail: personalwesen@cham-group.com

4.1.15 Abschließende Bemerkung zu den Kategorien

Für die Autorinnen dieser Studie stellt sich die Form, bei der beide Genera ausgeschrieben werden, zugleich als die Form dar, die beide Geschlechter gleichberechtigt behandelt und die somit auch benutzt werden sollte. Bei dieser Art der Formulierung wird kein Geschlecht auf ein Kürzel reduziert.

Insgesamt kann man/frau ein recht großes Bemühen erkennen, immer beide Geschlechter einzubeziehen, wenn mitunter auch sehr interessante grammatikalische Formen dabei herauskommen (siehe hierzu auch im Folgenden).

5 Ergebnisse der empirischen Untersuchung

5.1 Überregionale Zeitungen

5.1.1 Frankfurter Rundschau

Die *Frankfurter Rundschau* ist eine überregional, täglich erscheinende Zeitung mit Sitz in Frankfurt. Auffallend ist hier der hohe Anzeigenanteil, der nur an Männer gerichtet ist: es sind 20,14% im Gegensatz zu nur 13,55% Anzeigen, die explizit an Frauen gerichtet sind. Eine nähere Betrachtung der Anzeigen lässt erkennen, dass viele Inserierende dieser beiden Kategorien Bewerber aus Vertretern typischer Männer- bzw. Frauenberufe suchen.

Bemerkenswert ist ein Inserat, das die Frankfurter Rundschau betrifft:

Frankfurter Rundschau

Wir sind ein bedeutender Zeitungsverlag und eine moderne Großdruckerei und suchen für unser Werk in Neu-Isenburg, Rathenaustraße 29—31, einen

Maschinenschlosser

im Tagdienst,

mit Bereitschaft zum Schichtdienst.

Ihre zukünftige Tätigkeit erstreckt sich auf die Instandhaltung, Wartung und Reparatur von Druckmaschinen, Transport- und Verpackungsanlagen.

Eine abgeschlossene Berufsausbildung als Maschinenschlosser sowie die Fähigkeit, engagiert und selbstständig zu arbeiten, setzen wir voraus.

Spezifische Branchenkenntnisse von pneumatischen Steuerungen sowie deren Elemente würden Sie zusätzlich qualifizieren.

Sollten Sie Interesse an dieser Mitarbeit in unserem Hause haben, erbitten wir Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer **37/00** an die Personalabteilung der

DRUCK- UND VERLAGSHAUS FRANKFURT AM MAIN GMBH

Verlag der Frankfurter Rundschau · 60266 Frankfurt am Main

Die Frage nach einer diskriminierenden Tendenz im Bereich der Stellenanzeigen bei dieser Zeitung zwingt sich hier, auch im Kontext der Gesamtauswertung der einzelnen Kategorien und des Eigeninserats, geradezu auf. Hinzu kommt, dass bei den explizit männlichen Stellenanzeigen häufig Arbeitsplätze in gehobenen Positionen zu besetzen sind (Ingenieure, Techniker), während bei den explizit für Frauen ausgeschriebenen Stellen Zimmermädchen, Schreibkräfte oder "Frühstücksfrauen" (sic!), Kellnerinnen und Serviererinnen, Verkäuferinnen, Spülerinnen, aber auch weibliche Bedienungen für Clubs und Bars sowie Küchenhilfen gesucht werden. Der hohe Anteil von Anzeigen für ungelernete Arbeitskräfte ist dabei deutlich erkennbar.

Frankfurter Rundschau 2244 = 100%

Nur Männer	Nur Frauen	Schrägstrich <i>-/in</i>	Klammer <i>-(in)</i>	Großes I <i>-In</i>	<i>(m/w)</i> in Klammern		<i>-mann/-frau</i>
452 20,14%	304 13,55%	605 26,96%	92 4,10%	70 3,12%	Archilexem F 22 0,98%	Archilexem M 94 41,19%	12 0,5%
						neutral 14 0,62%	

Uneinheitlich	Besonderheiten, Grammatika- lisch falsch	Beide Formen ausgeschrieben <i>Meister/ Meisterin</i>	Fremdsprachen		Neutral			Männliches Archilexem in der Berufs- bezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung
			Englisch	Französisch	<i>Personal, Leute, Kraft, Profi, Hilfe</i> usw.	<i>Angestellte</i>	neutral	
14 0,62%	25 1,11%	72 3,21%	69 3,07%	6 0,26%	320 14,26%	11 0,49%	4 0,17%	33 1,47%
							unklar 2 0,09%	

5.1.2 Die Süddeutsche Zeitung

Die *Süddeutsche Zeitung* ist ein Beispiel für eine überregionale Tageszeitung aus München. Die meisten Stellenangebote beziehen sich auf ganz Deutschland, es gibt aber auch einen regionalen Stellenangebotsteil.

Insgesamt wurden 5332 Stellenangebote ausgewertet. Bei dem Ergebnis der Auswertung fällt auf, dass die Anzeigen, die nur Frauen, und diejenigen, die nur Männer ansprechen, sich prozentual sehr ähneln: 12,09% vs. 13,09%. Die mit Abstand meisten Firmen wählten, – in 39,21% aller Anzeigen – die Schrägstrich-Form *-/in*, um beide Geschlechter anzusprechen. Danach folgt mit deutlichem Abstand die neutrale Form und die Kategorie *(m/w)* in Klammern. Alle anderen Kategorien können als Sonderformen betrachtet werden, da ihr Anteil sehr gering ist.

Ca. 25 % aller Anzeigen sprechen nur ein Geschlecht an, fast 40% sprechen mit der Schrägstrich-Form *-/in* beide Geschlechter an.

Süddeutsche Zeitung 5332 = 100%

Nur Männer	Nur Frauen	Schrägstrich <i>-/in</i>	Klammer <i>-(in)</i>	Großes I <i>-In</i>	<i>(m/w)</i> in Klammern		<i>-mann/-frau</i>
698 13,09%	645 12,09%	2091 39,21%	159 2,98%	58 1,08%	Archilexem F 18 0,33%	Archilexem M 369 6,9%	103 1,93%
						neutral 56 1,05%	

Uneinheitlich	Besonderheiten, Grammatika- lisch falsch	Beide Formen ausgeschrieben <i>Meister/ Meisterin</i>	Fremdsprachen		Neutral			Männliches Archilexem in der Berufs- bezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung
			Englisch	Französisch	<i>Personal, Leute, Kraft, Profi, Hilfe</i> usw.	<i>Angestellte</i>	neutral	
22 0,4%	43 0,8%	100 1,87%	337 6,3%	8 0,15%	408 7,65%	58 1,08%	15 0,28%	63 1,18%
			+(m/w) 107 2%				unklar 17 0,31%	neutral 44 0,82%

5.1.3 Die Zeit

Die Zeit ist eine bundesweit wöchentlich erscheinende Zeitung mit Sitz in Hamburg.

Bei den Stellenanzeigen ist auffällig, dass *Die Zeit* im Gegensatz zu anderen untersuchten Zeitungen wenig Kleinanzeigen und besonders viele Großanzeigen aufweist (in drei untersuchten Ausgaben fanden sich nur insgesamt 705 Anzeigen), die sich vor allem an Adressaten in gehobenen und leitenden Positionen (Forschung, Management u.a.) richten und die häufig auch ein abgeschlossenes Studium voraussetzen. Die Stellenanzeigen spiegeln auf diese Weise den Leserkreis wider.

Die Zeit weist von allen untersuchten Zeitungen die größte Anzahl neutraler Formulierungen auf. Zwar liegt der Anteil der Anzeigen, die nur Männer ansprechen, mit 3,4% immer noch leicht über dem Anteil, der nur Frauen anspricht (2,55%), im Vergleich aber etwa zur *Frankfurter Rundschau* (20,14% männer-, 13,55% frauenspezifische Anzeigen) sind diese beiden Kategorien relativ ausgeglichen. Auffallend ist der hohe Anteil an Stellenangeboten, die beide Geschlechter ansprechen, und somit ein Bemühen um Neutralität aufweisen. Dies zeigt sich abermals gerade im Vergleich zu anderen Zeitungen. Der Anteil der Anzeigen in der Kategorie *-/in* liegt beispielsweise im Gegensatz zur *Frankfurter Rundschau* (26,96 %) oder zum *Osnabrücker Sonntagsblatt* (9,11%) bei 43,4%. Aber auch in der prozentualen Verteilung der einzelnen Kategorien innerhalb der *Zeit* zeigt sich die Neutralität der Anzeigen.



**WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER**

Im Fachbereich Geowissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität
Münster, Institut für Geographie ist ab 1. 3. 2001 eine

**C 4-Professur für Anthropogeographie
mit dem Schwerpunkt
Bevölkerungs- und Sozialgeographie**

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet ist die Vertretung des Faches in Lehre und Forschung, insbesondere die Beteiligung an dem vom Institut zu leistenden Ausbildungsangebot in den Studiengängen Diplom, Lehramt Sek. I und II sowie in den Nebenfachstudiengängen. In Lehre und Forschung soll die angewandte Bevölkerungs- und Sozialgeographie im Vordergrund stehen. Erwünscht wird die Beteiligung an der Lehre in der Regionalen Geographie. Erwartet wird ferner eine Beteiligung an interdisziplinären Forschungseinrichtungen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, mit denen das Institut für Geographie zusammenarbeitet.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist in der Regel die Habilitation. Bei Berufungen aus dem Ausland oder in Ausnahmefällen kann diese durch eine gleichwertige wissenschaftliche Leistung ersetzt werden.

Die Westfälische Wilhelms-Universität will eine Erhöhung des Frauenanteils dort erreichen, wo Frauen unterrepräsentiert sind, und fordert deshalb besonders Frauen auf, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Publikationsliste) und einer kurzen Darstellung der Forschungsinteressen sowie Sonderdrucke der fünf wichtigsten Publikationen richten Sie bitte bis zum **12. 5. 2000** an den **Dekan des Fachbereichs Geowissenschaften (FB 14) der Westfälischen Wilhelms-Universität, Herrn Prof. Dr. G. Schulte, Robert-Koch-Straße 26-28, D-48149 Münster.**

Diskriminierende geschlechtsspezifische Anzeigen, die nur Männer bzw. Frauen ansprechen, sind hier verschwindend gering, während der Anteil der neutral formulierten Stellenanzeigen deutlich überwiegt. So liegt der prozentuale Anteil in der Kategorie, die beide Geschlechter anspricht (*Meister/Meisterin*), bei 27,66% und übertrifft damit alle anderen untersuchten Zeitungen, deren Anteil durchgehend unter 5% bleibt. Uneinheitliche und unklare Anzeigen oder geschlechtsspezifische Anzeigen im Bereich der Kategorie "Angestellte" und solche der Kategorie "Männliches Archilexem in der Berufsbezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung" lassen sich hingegen nicht nachweisen.

Und hier noch ein kleiner "Leckerbissen" aus feministischer Sicht:

Als staatlich zugelassene Öko-Kontrollstelle zertifizieren wir Lebensmittelhersteller nach der EG-Bio-Verordnung und nach Verbandsrichtlinien der Verbände des ökologischen Landbaus (z. B. Demeter). In diesem wachsenden Markt verzeichnen wir kontinuierliche Zuwächse. Zur Unterstützung und Stellvertretung der Kontrollstellenleiterin suchen wir Sie als

Lebensmitteltechnologe (m/w)
oder
Oecotrophologe (m/w)
oder als Absolvent einer ähnlich geeigneten Fachrichtung

Ihre Aufgabe wird u. a. die Durchführung von Betriebsinspektionen, die Beurteilung und Zertifizierung von Betrieben, die Ausarbeitung von Fachrecherchen und der Kontakt zu Behörden sein. Als Voraussetzung für diese verantwortungsvolle Tätigkeit bringen Sie neben einem abgeschlossenen Studium einer entsprechenden Fachrichtung persönliches Engagement, gutes Kommunikationsvermögen und Interesse am ökologischen Landbau mit. Gute Englisch- und EDV-Kenntnisse (Office-Paket) setzen wir voraus. Die Stelle ist zunächst mit 75 % der monatl. Arbeitszeit zu besetzen und kann langfristig auf eine ganze Stelle ausgeweitet werden.

Prüfverein Verarbeitung ökologische Landbauprodukte e. V.
Kaiser-Wilhelm-Str. 5, 75179 Pforzheim, Tel. 07231/35 33 69

Zwar werden hier zunächst Männer mit angehängtem (*m/w*) angesprochen, eine Form, die für *Die Zeit* sehr ungewöhnlich ist, der Anteil liegt nur bei 0,14%; allerdings werden sie hier auch "nur" als Unterstützung und Vertretung für die Kontrollstellenleiterin gesucht.

Die Zeit 705 = 100%

Nur Männer	Nur Frauen	Schrägstrich <i>-/in</i>	Klammer <i>-(in)</i>	Großes I <i>-In</i>	<i>(m/w)</i> in Klammern		<i>-mann/-frau</i>
24 3,40%	18 2,55%	306 43,40%	21 2,98%	9 1,28%	Archilexem F	Archilexem M 1 0,14%	
						neutral	

Uneinheitlich	Besonderheiten, Grammatika- lisch falsch	Beide Formen ausgeschrieben <i>Meister/ Meisterin</i>	Fremdsprachen		Neutral		Männliches Archilexem in der Berufs- bezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung
			Englisch	Französisch	<i>Personal, Leute, Kraft, Profi, Hilfe</i> usw.	<i>Angestellte</i>	
	4 0,56%	195 27,66%	53 7,52%		68 9,65%	neutral 2 0,28%	

5.1.4 *Hamburger Abendblatt*

Das *Hamburger Abendblatt* ist ebenfalls eine überregionale Tageszeitung, hat aber auch einen regionalen Teil für Hamburg und Umgebung. Die Zahl der untersuchten Stellenangebote beläuft sich auf 1346. Auch beim *Hamburger Abendblatt* liegen die Kategorien "nur Männer" und "nur Frauen" relativ dicht beieinander: 17,2% vs. 16,3%. Mit knapp 1% Unterschied entspricht dies ziemlich genau dem Befund in der *Süddeutschen Zeitung*. Insgesamt liegen die Stellenangebote, die nur ein Geschlecht ansprechen, bei immerhin 33,5%. Dies ist die zweithöchste Prozentzahl bei den überregionalen Zeitungen. Ansonsten ist die Schrägstrich-Form *-/in* die meistgebrauchte Kategorie, um beide Geschlechter anzusprechen: fast 40% der Anzeigen nutzen diese Möglichkeit. Die restlichen Formen liegen alle unter 10%.

Hamburger Abendblatt 1346 = 100%

Nur Männer	Nur Frauen	Schrägstrich <i>-/in</i>	Klammer <i>-(in)</i>	Großes I <i>-In</i>	<i>(m/w)</i> in Klammern		<i>-mann/-frau</i>
lx14318 231 17,2%	220 16,3%	531 39,4%	43 3,2%	9 0,6%	Archilexem F 4 0,29%	Archilexem M 46 3,4% <hr/> neutral 13 0,96%	5 0,3%

Uneinheitlich	Besonderheiten, Grammatika- lisch falsch	Beide Formen ausgeschrieben Meister/ Meisterin	Fremdsprachen		Neutral			Männliches Archilexem in der Berufs- bezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung
			Englisch	Französisch	<i>Personal, Leute, Kraft, Profi, Hilfe</i> usw.	<i>Angestellte</i>	neutral	
7 0,5%	5 0,37%	30 2,2%	21 1,5%	8 0,58%	130 9,6%	22 1,6%	2 0,14%	8 0,58%
			+(m/w) 6 0,4%				unklar 6 0,4%	neutral 6 0,4%

5.2 Regionale Zeitungen

5.2.1 Ergebnisse der Untersuchung der *Neuen Osnabrücker Zeitung*

Die *Neue Osnabrücker Zeitung (NOZ)* gilt als regionale Zeitung und wird insbesondere in der Stadt Osnabrück sowie deren Umland gelesen. Es wurden die Stellenangebote von vier Samstagsausgaben der *NOZ* (vom 15.4., 29.4., 6.5. und 13.5.2000) untersucht, insgesamt 1259 Anzeigen.

Sehr auffällig ist, dass ein Großteil der Stellenanzeigen, nämlich 36,6%, explizit an Männer gerichtet ist. Frauen werden mit nur 12,4% eher seltener direkt adressiert. Um Männer sowie Frauen anzusprechen, wird besonders häufig die Schrägstrich-Variante verwendet – sie tauchte in den vier *NOZ*-Ausgaben insgesamt 360 mal auf (28,6%). Weiterhin lässt sich mit nur 3,2% ein recht seltener Gebrauch von Klammern beobachten.

Überraschenderweise ließ sich fast keine Verwendung von großem 'I' feststellen: in 1259 Anzeigen taucht eine solche Anwendung lediglich zweimal auf. Relativ häufig werden dagegen neutrale Begriffe wie etwa *Fachkraft* oder *Personal* verwendet, die immerhin in 12% der Anzeigen auftreten. Die neutrale Kombination *Damen + Herren* tritt insgesamt zweimal auf. Bei Formulierungen mit *m/w* in Klammern wird meistens die maskuline Berufsbezeichnung vorangestellt (3,25%), während die feminine Berufsbezeichnung in nur 0,4% der Anzeigen vorangestellt wird. Insgesamt 18 mal (1,43%) konnte die ausgeschriebene Form der maskulinen sowie der femininen Berufsbezeichnung beobachtet werden.

Fremdsprachliche Berufsbezeichnungen treten in der *Neuen Osnabrücker Zeitung* eher selten auf. Insgesamt konnten lediglich sechs englische (0,5%) und drei französische (0,24%) Berufsbezeichnungen in den 1259 Stellenanzeigen verzeichnet werden.

Stellenanzeigen unter den Rubriken "Mischanzeigen", "Besonderheiten" oder "Unklarheiten" treten in der *NOZ* kaum auf.

Abschließend läßt sich sagen, dass das auffälligste Merkmal der *NOZ* die häufige Anrede der Männer ist. In den Stellenanzeigen werden Männer ungefähr dreimal so oft gesucht wie Frauen. Es wäre zu überlegen, ob, und wenn ja inwiefern dieser Befund damit zusammenhängt, dass es sich hier um eine regionale Zeitung handelt.

Neue Osnabrücker Zeitung 1259 = 100%

Nur Männer	Nur Frauen	Schrägstrich <i>-/in</i>	Klammer <i>-(in)</i>	Großes I <i>-In</i>	<i>(m/w)</i> in Klammern		<i>-mann/-frau</i>
461 36,6 %	156 12,4 %	360 28,6 %	40 3,2 %	2 0,16 %	Archilexem F 5 0,4 %	Archilexem M 41 3,25 % <hr/> neutral	2 0,16 %

Uneinheitlich	Besonderheiten, Grammatika- lisch falsch	Beide Formen ausgeschrieben <i>Meister/ Meisterin</i>	Fremdsprachen		Neutral		Männliches Archilexem in der Berufs- bezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung
			Englisch	Französisch	<i>Personal, Leute, Kraft, Profi, Hilfe usw.</i>	<i>Angestellte</i>	
3 0,24 %	2 0,16 %	18 1,43 %	6 0,5 %	3 0,24 %	150 11,9 %	neutral 2 0,16 %	2 0,16 %

5.2.2 Ergebnisse des *Westfälischen Anzeigers*

Der *Westfälische Anzeiger* ist eine regionale Zeitung der Stadt Hamm in Nordrhein-Westfalen. Hier wurden insgesamt 174 Anzeigen durchgesehen.

Beim *Westfälischen Anzeiger* wie auch den anderen regionalen Zeitungen fällt auf, dass viel weniger Kategorien im Gebrauch sind als bei den überregionalen Zeitungen. Darüber hinaus ist auch sehr auffällig, dass immerhin 40% aller Anzeigen nur an Männer gerichtet sind gegenüber 13%, die sich nur an Frauen wenden. Damit wenden sich weniger als 50% an beide Geschlechter. Man kann hier von einer deutlichen Diskriminierung sprechen, denn wenn es bei den überregionalen Zeitungen zumindest von den Zahlen her eine vergleichbar hohe Diskriminierung von Männern und Frauen gab, werden hier eindeutig den Männern viel mehr Jobs angeboten als den Frauen.

Die häufigste Form beide Geschlechter anzusprechen ist bei der *Westfälischen Zeitung* die neutrale Kategorie mit 17,2% gefolgt von der Schrägstrich-Form mit 14,9%.

Westfälischer Anzeiger 174 = 100%

Nur Männer	Nur Frauen	Schrägstrich <i>-/in</i>	Klammer <i>-(in)</i>	Großes I <i>-In</i>	<i>(m/w)</i> in Klammern		<i>-mann/-frau</i>
70 40,22%	23 13,2%	26 14,9%	10 5,7%		Archilexem F	Archilexem M 4 2,29%	1 0,6%
						neutral 1 0,6%	

Uneinheitlich	Besonderheiten, Grammatika- lisch falsch	Beide Formen ausgeschrieben <i>Meister/ Meisterin</i>	Fremdsprachen		Neutral		Männliches Archilexem in der Berufs- bezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung
			Englisch	Französisch	<i>Personal, Leute, Kraft, Profi, Hilfe usw.</i>	<i>Angestellte</i>	
	2 1,14%	3 1,72%			30 17,2%	neutral 4 2,29%	

5.2.3 Ergebnis *Cellesche Zeitung*

Die *Cellesche Zeitung* ist ebenfalls eine regionale Tageszeitung. Exemplarisch wurde die Ausgabe vom 29.4.2000 durchgesehen, in der 98 Anzeigen enthalten waren.

Die *Cellesche Zeitung* weicht insofern von untersuchten regionalen Zeitungen ab, als hier die Kategorien "Nur Männer" und "Nur Frauen" relativ dicht beieinander liegen. Bei den anderen regionalen Zeitungen war die Zahl der Anzeigen, die sich nur an Männer wandten, zum Teil doppelt so hoch wie die der Anzeigen, die sich nur an Frauen richteten; hier liegt der Unterschied aber nur bei ca. 3%. Insgesamt werden 39,72% aller Anzeigen nur an ein Geschlecht gerichtet.

Der Schrägstrich wurde mit 29,59% am häufigsten verwendet, um Männer und Frauen zu berücksichtigen, dann folgt mit 15,3% die neutrale Form wie *Personal* etc. Alle anderen Kategorien wurden kaum oder gar nicht gewählt.

Cellsche Zeitung 98 = 100%

Nur Männer	Nur Frauen	Schrägstrich <i>-/in</i>	Klammer <i>-(in)</i>	Großes I <i>-In</i>	<i>(m/w)</i> in Klammern		<i>-mann/-frau</i>
21 21,42%	18 18,3%	29 29,59%	3 3,06%		Archilexem F	Archilexem M 4 4,08%	
						neutral	

Uneinheitlich	Besonderheiten, Grammatika- lisch falsch	Beide Formen ausgeschrieben <i>Meister/ Meisterin</i>	Fremdsprachen		Neutral		Männliches Archilexem in der Berufs- bezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung
			Englisch	Französisch	<i>Personal, Leute, Kraft, Profi, Hilfe usw.</i>	<i>Angestellte</i>	
	4 4,68%	4 4,68%			15 15,3%		

5.2.4 Ergebnisse der Untersuchungen der *ON am Mittwoch* und des *Osnabrücker Sonntagsblattes*

Im Rahmen der kleineren regionalen Zeitungen sind zwei Ausgaben der *ON am Mittwoch* (vom 19.4. und 10.5.2000) und zwei Ausgaben des *Osnabrücker Sonntagsblattes* (vom 23.4. und 30.4.2000) untersucht worden. Beide erscheinen wöchentlich.

Die beiden Ausgaben der *ON am Mittwoch* umfassten 71 Stellenanzeigen, von denen fast die Hälfte ausschließlich an Männer gerichtet war (47,9%). Nur ungefähr ein Viertel der Angebote (22,5%) richtet sich direkt an Frauen. Vergleichsmäßig häufig werden neutrale Begriffe wie "Kraft" oder "Leute" verwendet – diese machen immerhin 18,3% aus. In den 71 Anzeigen wird lediglich viermal die Schrägstrich-Variante, einmal die Klammer, zweimal *m/w* und einmal die ausgeschriebene Version beider Berufsbezeichnungen verwendet.

Im *Osnabrücker Sonntagsblatt* fanden sich lediglich 14 Stellenangebote. Hiervon waren sechs Anzeigen an Männer gerichtet und vier mit der Schrägstrich-Form an beide Geschlechter. Den anderen vier Anzeigen lässt sich kein Adressat entnehmen. Sie sind deshalb in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Ähnlich wie in der *NOZ* werden auch in diesen beiden kleineren regionalen Zeitungen überwiegend Männer angesprochen.

ON am Mittwoch 71 = 100%

Nur Männer	Nur Frauen	Schrägstrich <i>-/in</i>	Klammer <i>-(in)</i>	Großes I <i>-In</i>	<i>(m/w)</i> in Klammern		<i>-mann/-frau</i>
34 47,9 %	16 22,5 %	4 5,6 %	1 1,4 %		Archilexem F	Archilexem M 1 1,4 %	
						neutral 1 1,4 %	

Uneinheitlich	Besonderheiten, Grammatika- lisch falsch	Beide Formen ausgeschrieben <i>Meister/ Meisterin</i>	Fremdsprachen		Neutral		Männliches Archilexem in der Berufs- bezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung
			Englisch	Französisch	<i>Personal, Leute, Kraft, Profi, Hilfe usw.</i>	<i>Angestellte</i>	
		1 1,4 %			13 18,3 %		

Osnabrücker Sonntagsblatt

14 = 100%

Nur Männer	Nur Frauen	Schrägstrich <i>-/in</i>	Klammer <i>-(in)</i>	Großes I <i>-In</i>	<i>(m/w)</i> in Klammern		<i>-mann/-frau</i>
6 42,9 %		4 28,6 %			Archilexem F	Archilexem M neutral	

Uneinheitlich	Besonderheiten, Grammatika- lisch falsch	Beide Formen ausgeschrieben <i>Meister/ Meisterin</i>	Fremdsprachen		Neutral		Männliches Archilexem in der Berufs- bezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung
			Englisch	Französisch	<i>Personal, Leute, Kraft, Profi, Hilfe usw.</i>	<i>Angestellte</i>	

5.3 Fachzeitschriften

Interessantes hat die Analyse einzelner ausgewählter Fachzeitschriften erbracht. Untersucht werden hier die bundesweit wöchentlich erscheinende *Deutsche Apotheker Zeitung (DAZ)* und die überregionale, monatlich erscheinende *Bankinformation*. Die Tatsache, dass es sich hierbei um Fachzeitschriften handelt, die zudem auch nur wöchentlich bzw. monatlich erscheinen, erklärt die geringe Gesamtanzahl der zugrundeliegenden Stellenanzeigen (zwei Ausgaben der *Bankinformation* mit insgesamt 32 Stellenanzeigen, drei Ausgaben der *DAZ* mit insgesamt 94 Inseraten). Dennoch lassen sich auch hier bestimmte Tendenzen in Bezug auf ein geschlechtsspezifisches Ausschreiben von Stellenanzeigen nachweisen.

5.3.1 DAZ

Die *DAZ* richtet sich an den Bereich der Pharmazie im weitesten Sinne. Hierzu gehören Universitäten mit pharmazeutischen oder naturwissenschaftlichen Fakultäten, die pharmazeutische Industrie, Institute des Faches im weitesten Sinne, Schulen, die pharmazeutisches Personal ausbilden. Die hauptsächliche Zielgruppe bilden jedoch die Apotheken mit ihrem gesamten pharmazeutischen Personal, denn vorrangiges Ziel der Zeitung ist dessen Fortbildung und Information.

Auffallend im Zusammenhang mit der hier vorgelegten Untersuchung ist bei der *DAZ* zunächst der Titel der Zeitung selbst: *Deutsche Apotheker Zeitung*. Bereits im Namen wird hier also eine männliche Berufsbezeichnung benutzt. Dies ist deshalb besonders bemerkenswert, da die absolute Mehrheit des pharmazeutischen Personals, besonders Apothekerinnen und PTAs, weiblich ist (auch die etwa 50%ige Beteiligung selbständiger Apotheker sollte hierüber nicht hinweg täuschen). Dementsprechend richten sich auch 19,5% der Stellenanzeigen explizit an Frauen, während sich nicht eine Anzeige ausdrücklich nur an Männer richtet.

Hansestadt Hamburg

Wir suchen im Auftrag einer Apotheke eine junge, freundliche und engagierte

Apothekerin

für eine verantwortungsvolle Vollzeitstelle. Die Apotheke liegt in einer bevorzugten Lage in einem lebendigen Stadtteil und ist mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen.

Ihre aussagefähigen Unterlagen übergeben wir direkt der Apotheke.

**PPGE-Projektplanungsgesellschaft
für Apotheker und Ärzte mbH
Eppendorfer Landstraße 37, 20249 Hamburg
Telefon 040/46 53 79, Fax 040/46 52 04**

Hervorzuheben ist außerdem der Gebrauch der Berufsbezeichnung *PTA* als Abkürzung für den Beruf der Pharmazeutisch-Technischen Assistentin (Assistenten kommen in der Praxis kaum vor). Die Abkürzung *PTA* wird durchweg neutral gebraucht. Dies machen z.B. auch die Stellenanzeigen in der *Frankfurter Rundschau* deutlich, wo für die "verwandten" Berufe der BTA, MTA und CTA Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter gesucht und bei der die Abkürzungen ebenfalls neutral eingesetzt wurden. In den gleichen Anzeigen werden aber auch eine *Laborant/in*, *Arzthelferin* und *Krankenschwester* gesucht. Die Verwendung der movierten Form auf *-in* bzw. den geschlechtsspezifischen Begriff *Krankenschwester* macht die Neutralität der zuvor benutzten Kürzel nochmals deutlich. Daraus, dass der größte Teil des pharmazeutischen Personals den Beruf der PTA ausübt, erklärt sich auch der hohe Anteil neutral formulierter Stellenanzeigen in der *DAZ*.

Ab sofort freundliche

PTA

gesucht, Arbeitszeit nach Vereinbarung.

Bären-Apotheke
Jahnstraße 14, 72336 Balingen
Telefon 074 33/32 70

Freundliches, aufgeschlossenes Praxisteam sucht zum
1. Juli 2000 Verstärkung

Arzthelferin, MTA oder Krankenschwester

(ganztags, 38,5-Stunden-Woche)

Bewerbung bitte an:

Gemeinschaftspraxis für Innere Medizin/Nephrologie (Dialyse)
Dres. med. P. Kurz/T. Tsobanellis
z. Hd. Frau Herold, Königsberger Str. 2, 60487 Frankfurt

Junges, engagiertes Team sucht Verstärkung

Approbierte und/oder PTA

Wir bieten: flexible Arbeitszeiten
Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
selbstständige und abwechslungsreiche Tätigkeit

Wenn Sie Interesse haben, rufen Sie an:

Apotheke Dr. Herrmann
Kölner Landstraße 205
40591 Düsseldorf
Telefon 02 11/7 58 08 40



Das "Chemotherapeutische Forschungsinstitut Georg-Speyer-Haus" in Frankfurt am Main ist ein Institut mit großer Tradition in der deutschen biomedizinischen Wissenschaft. Es befaßt sich mit Grundlagenforschung auf den Gebieten der Tumor- und Infektionsbiologie und der therapeutischen Umsetzung neuer Erkenntnisse. Es ist dem Gelände der Universitätskliniken der Johann Wolfgang Goethe-Universität benachbart und mit der Universität durch ein Kooperationsabkommen verbunden.

In der Arbeitsgruppe Dr. Grez suchen wir ab sofort eine/n

BTA, MTA, CTA, Laboranten/in

Aufgabengebiet: molekular- und zellbiologische Arbeiten im Rahmen eines vom BMBF finanzierten Projektes auf dem Gebiet der somatischen Gentherapie. Informationen unter: www.georg-speyer-haus.de

Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an: Dr. Manuel Grez, Georg-Speyer-Haus, Paul-Ehrlich-Str. 42-44, D-60596 Frankfurt/Main. Für weitere Informationen: Tel. 069-63395-113, Fax: 069-63395-297, E-Mail: grez@em.uni-frankfurt.de

5.3.2 Bankinformation

Die Zeitung *Bankinformation* ist ebenfalls eine Fachzeitung, die der Weiterbildung und Information aller Angestellten von Geldinstituten dient.

Während sich die Geschlechterverteilung bei den Mitarbeitenden in Banken insgesamt relativ gleichmäßig verteilt, zeigt die Analyse der Stellenanzeigen in der *Bankinformation* das genaue Gegenteil. Es werden insbesondere Männer angesprochen. Die Kategorie "Archilexem M" ist mit 9,37%, die Kategorie "Männliches Archilexem in der Berufsbezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung" mit 15,63% vertreten; zusammen ergibt sich eine recht deutliche Ausrichtung auf Männer.

MIT IHNEN GEMEINSAM VORSPRUNG REALISIEREN!

Der GENOSSENSCHAFTSVERBAND RHEINLAND E.V. ist der Prüfungs- und Wirtschaftsverband für rund 430 Kredit-, Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften im Rheinland mit angeschlossener Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Unser Verbandsgebiet erstreckt sich auf die Regierungsbezirke Düsseldorf, Köln, Koblenz und Trier. Wir prüfen unsere Mitgliedsunternehmen und bieten ihnen alle üblichen Leistungen auf dem Gebiet der Unternehmensberatung. Wir suchen zur Verstärkung unseres Prüfungsdienstes

PRÜFUNGSASSISTENTEN

- Schwerpunkt Ihrer anspruchsvollen Tätigkeit ist die Durchführung von Jahresabschlussprüfungen und von Prüfungen der Betriebsorganisation, des Personalwesens, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Geschäftsführung unserer Mitgliedsunternehmen. Die Struktur unserer Mandate erlaubt es, dass unsere Prüfungskräfte nach Einarbeitung und Eignung bald Gelegenheit haben, kleinere Genossenschaften selbständig zu prüfen und so einen Überblick über das gesamte Unternehmen erhalten.
- Wir erwarten von den Bewerbern ein mit gutem Erfolg abgeschlossenes Hochschulstudium der Betriebswirtschaftslehre. Bevorzugte Hauptfächer: Revisions- und Treuhandwesen/Steuerlehre/Bankbetriebswirtschaftslehre. Kenntnisse der Datenverarbeitung, insbesondere Erfahrung im Umgang mit PC, sind erwünscht. Bewerber mit abgeschlossener Banklehre werden bevorzugt.
- Die Aufgabenstellung ist mit begrenzter Reisetätigkeit verbunden; wir ermöglichen unseren Mitarbeitern grundsätzlich einen wohnsitznahen Einsatz. Ihre weitere gründliche Ausbildung umfasst eine zwei- bis dreijährige praktische Unterweisung im genossenschaftlichen Prüfungswesen, die durch eine theoretische Schulung innerhalb unserer regionalen und bundesweiten genossenschaftlichen Bildungseinrichtungen begleitet wird.
- Wir bieten eine leistungsgerechte Vergütung und fortschrittliche Sozialleistungen. Qualifizierte und leistungsbereite Mitarbeiter unterstützen wir bei der Vorbereitung auf das Wirtschaftsprüfer-Examen; unsere Mitarbeiter sind bei diesem Examen überdurchschnittlich erfolgreich. Sollten Sie besonderes Interesse für die Datenverarbeitung haben, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich auf dem Gebiet der EDV-Systemprüfung und der EDV-Beratung zu spezialisieren.

Wenn Sie mit uns GEMEINSAM VORSPRUNG REALISIEREN wollen, schicken Sie Ihre Bewerbung bitte an:



GENOSSENSCHAFTSVERBAND
RHEINLAND E.V.

Personalabteilung • Severinstraße 214-218 • 50676 Köln • Ansprechpartner: Herr Moldzio
Tel. 02 21/2 01 41 68 • E-mail: dahm@gvr-koeln.de • <http://www.gvr-koeln.de>

EDEKA BANK

Aktiengesellschaft

Mit einer Bilanzsumme von über DM 1,8 Mrd. zählen wir zu den größten Instituten im kreditgenossenschaftlichen Bankenverbund. Von unserem Firmensitz in Hamburg aus betreiben wir bundesweit das Universal-Bankgeschäft schwerpunktmäßig mit den Kaufleuten und Organisationen der EDEKA Handelsgruppe.

Für unsere Abteilung Betriebsorganisation/EDV suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine/n Mitarbeiter/in für den Bereich

ELEKTRONISCHE BANKDIENSTLEISTUNGEN (EBL)

mit praktischen Erfahrungen in der technischen Betreuung und dem Vertrieb von EBL-Produkten. Weitere Aufgabenstellungen ergeben sich durch die Einbindung in Projektarbeiten.

Weitere Voraussetzungen für diese Aufgaben sind eine abgeschlossene Bankausbildung und idealerweise Kenntnisse des genossenschaftlichen Bankenverbundes mit dessen Produktpalette sowie der POS-Zahlverfahren (ELV).

EDEKABANK AG
Personalabteilung
New-York-Ring 6
22297 Hamburg
Tel. 040/6377-2381

Die Tätigkeit erfordert selbstständiges Handeln, organisatorische Fähigkeiten, Kontaktfreude sowie die Bereitschaft zur engen Zusammenarbeit in einem kleinen Team. Daneben erwarten wir freundliches und sicheres Auftreten, Durchsetzungsvermögen sowie ansprechende und verbindliche Umgangsformen.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf die Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen einschließlich des Gehaltswunsches an die nebenstehende Anschrift.

Des Weiteren war hier auffallend, dass explizit keine Frauen angesprochen wurden, und dass die Stellenanzeigen in der Kategorie "nur Männer" sich ausschließlich auf Führungspositionen (Bankdirektoren, Vorstandsvorsitzende) innerhalb des Bankfachs bezogen.

**Geno-Volks-Bank Essen eG**

Wir sind eine erfolgreiche und für die Zukunft hervorragend gerüstete regionale Bank mit einem Bilanzvolumen von 1,4 Mrd. DM, 16 Geschäftsstellen und 228 Mitarbeitern. Unsere Stärke ist die Förderung unserer Mitglieder und Geschäftsfreunde in allen Fragen moderner Finanzdienstleistung. In unserer Region sind wir als innovativer und zuverlässiger Geschäftspartner bestens anerkannt.

Unser Geschäftsgebiet im westlichen Ruhrgebiet umfaßt 700.000 Einwohner. Essen ist eine zukunftsorientiert prosperierende Industrie-, Dienstleistungs- und Universitätsstadt mit besten Wachstumsperspektiven.

Im Zuge des unfallbedingten Ausscheidens unseres Vorsitzenden und der weiteren strategischen Ausrichtung unseres Hauses suchen wir den

Vorsitzenden des Vorstandes

mit Bankleiter-Qualifikation nach § 33,2 KWG

In einem dreiköpfigen Gremium führen Sie die Bank. Die endgültige Ressortaufteilung erfolgt in Absprache mit den übrigen Vorstandsmitgliedern. Sie geben Impulse für die Zukunft unserer Bank und entwickeln Visionen, die umzusetzen Sie in der Lage sind.

Sie sind in vielfältigen Facetten des anspruchsvollen Bankgeschäftes umfassend qualifiziert. In den oben genannten Schwerpunkten verfügen Sie über besonders fundierte Erfahrung und beeindrucken durch ihre Erfolge. Sie zeichnen sich durch hohe Kontaktfreude und Dynamik aus und sind bereit, die Bank nach innen und außen erfolgreich zu repräsentieren. Sie arbeiten gern im Team und praktizieren einen Führungsstil, der gemeinsam Erfolge maximiert. Sie sehen in der kontinuierlichen Entwicklung unserer Bank eine persönliche Herausforderung.

Wollen Sie an der Spitze einer großen, erfolgreichen Bank stehen, die im letzten Jahr fusioniert hat und engagiert deren Zukunft mitgestalten? Dann übersenden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe Ihres Gehaltswunsches und des frühestmöglichen Eintrittstermins an unsere Beratungsgesellschaft.

**Team für Personalentwicklung und betriebliche Kommunikation GmbH,
Herrn Prof. Dr. Ralf Brinkmann, Industriestraße 3, 70565 Stuttgart**
– ein Unternehmen der GGB-Beratungsgruppe –

Wir freuen uns auf Sie.

Deutsche Apotheker Zeitung 94 = 100%

Nur Männer	Nur Frauen	Schrägstrich <i>-/in</i>	Klammer <i>-(in)</i>	Großes I <i>-In</i>	<i>(m/w)</i> in Klammern		<i>-mann/-frau</i>
					Archilexem F	Archilexem M neutral	
	18 19,15%	27 28,72%	25 26,59%				

Uneinheitlich	Besonderheiten, Grammatika- lisch falsch	Beide Formen ausgeschrieben <i>Meister/ Meisterin</i>	Fremdsprachen		Neutral		Männliches Archilexem in der Berufs- bezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung
			Englisch	l Französisch	<i>Personal, Leute, Kraft, Profi, Hilfe usw.</i>	<i>Angestellte</i>	
1 1,06%	1 1,06%	2 2,13%			20 21,28%		

Bankinformation 32 = 100%

Nur Männer	Nur Frauen	Schrägstrich <i>-/in</i>	Klammer <i>-(in)</i>	Großes I <i>-In</i>	<i>(m/w)</i> in Klammern		<i>-mann/-frau</i>
3 9,37%		17 53,13%			Archilexem F	Archilexem M 3 9,37% <hr/> neutral	2 6,25%

Uneinheitlich	Besonderheiten, Grammatika- lisch falsch	Beide Formen ausgeschrieben <i>Meister/ Meisterin</i>	Fremdsprachen		rNeutral		Männliches Archilexem in der Berufs- bezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung
			Englisch	Französisch	<i>Personal, Leute, Kraft, Profi, Hilfe usw.</i>	<i>Angestellte</i>	
					2 6,25%		5 15,63%

6 Stellenanzeigen im Internet

Wegen des immens großen Angebots an Stellenanzeigen im Internet ist es im Rahmen dieser Untersuchung nicht möglich, auch nur annähernd eine Art Statistik zu erstellen. An dieser Stelle kann daher lediglich ein allgemeiner Eindruck wiedergegeben werden, der an ausgewählten Beispiele verdeutlicht werden soll.

Es gibt generell zwei Möglichkeiten, im Internet nach einem Job zu suchen. Man kann entweder verschiedene Kategorien wie Bankwesen, Marketing, Pädagogische Berufe oder Öffentlichkeitsarbeit "anklicken" und sich dort die aufgelisteten Stellenangebote ansehen. Meistens hat man aber auch die Möglichkeit, seine eigenen Wünsche wie Anstellungsart, Berufsfeld, Sitz der Firma usw. anzugeben und daraufhin die auf sich "zugeschnittenen" Berufsangebote zu betrachten.

Auf der Web-Seite www.arzt-stellenanzeigen.de lautet die Überschrift: "Stellenangebote für Ärztinnen und Ärzte". Hier wird die feminine Berufsbezeichnung vorangestellt. Von 27 Angeboten für Allgemeinmedizin sind jedoch nur zwei direkt an Frauen gerichtet. In 14 Angeboten wird nach einem Mann gesucht. Neun Stellenangebote richten sich mittels Schrägstrich an beide Geschlechter, und zweimal wird der neutrale Begriff "Stelle" verwendet. Hier lässt sich insgesamt also eine deutliche Dominanz der Männer feststellen.

Unter der Web-Adresse www.stellenseite.de wurden 71 Stellenangebote aus dem Bereich "Technische Berufe" untersucht. In 36 Angeboten wird explizit nach einem Mann gesucht, während in der anderen Hälfte der Anzeigen Männer sowie Frauen angesprochen werden. Hierbei werden Schrägstriche, Klammern und *m/w* ebenso wie neutrale Begriffe ("Technical Support") gebraucht. Wieder lässt sich eine deutliche Überlegenheit der Männer verzeichnen, was allerdings im Berufsfeld der technischen Berufe nicht allzu überraschend ist.

Um herauszufinden, ob und wenn ja inwieweit Frauen bei Stellenanzeigen im Internet benachteiligt werden, wäre eine weitaus tiefergehendere Nachforschung nötig. An dieser Stelle kann daher lediglich festgestellt werden, dass Männer bei Stellenangeboten im Internet ganz ähnlich wie bei Stellenangeboten in Zeitungen oft bevorzugt zu werden scheinen. Daraus könnte man die Vermutung ableiten, dass sich das Internet in dieser Hinsicht nicht von den Printmedien unterscheidet.

7 Gesamtergebnis

Wenn man das Gesamtergebnis aller Zeitungen betrachtet, so fällt auf, dass der Schrägstrich nicht nur die am häufigsten gewählte Art ist, beide Geschlechter anzusprechen, sondern sie ist auch mit 35,18% die am häufigsten verwendete Form überhaupt. Demgegenüber sprechen fast 30% aller Anzeigen nur ein Geschlecht an; dabei sind insgesamt mehr Angebote für Männer vorhanden, denn 17,59% der Inserate richten sich nur an Männer, während nur 12,47% sich ausschließlich an Frauen wenden. Mit einer Ausnahme machen alle anderen Kategorien überraschenderweise jeweils nicht mehr als 5% aus. Die Ausnahme bildet die Kategorie "Neutral" mit Begriffen wie *Personal, Leute, Kraft* usw., die immerhin 10,26% ausmacht.

Verschwindend gering ist der Anteil des großen I: nur 1,3%. Selbst die Kategorie "Beide Formen ausgeschrieben" tritt mit 4,38% mehr als dreimal so häufig auf, obwohl diese Form weitaus platzraubender ist, was ja für die Inserierenden schon aus finanziellen Gründen auch eine Rolle spielen dürfte.

Vergleicht man die drei Typen von Zeitungen, die untersucht wurden, wird zunächst der erhebliche Unterschied zwischen der Männer- und Frauenkategorie deutlich. Während Männer in Stellenanzeigen der regionalen Zeitungen nahezu dreimal so oft wie Frauen gesucht werden, so ist die Zahl der angesprochenen Männer und Frauen in den überregionalen Zeitungen nahezu gleich. An Frauen gerichtete Inserate erscheinen regional wie auch überregional fast mit der gleichen Prozentzahl, während an Männer gerichtete Anzeigen regional gesehen mehr als doppelt so häufig zu finden sind. Dass die Anzahl der an Frauen gerichteten Anzeigen bei den Fachzeitschriften so hoch liegt, ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auf die Auswahl derselben zurückzuführen (siehe oben).

Bei allen Zeitungen ist die Schrägstrich-Variante die gebräuchlichste Art, beide Geschlechter anzusprechen, aber nur bei den überregionalen Zeitungen sowie bei den Fachzeitschriften ist dies die insgesamt am meisten verwendete Kategorie.

Ein weiterer auffälliger Punkt ist, dass die Klammer-Variante bei den Fachzeitschriften mit 19,84% sehr viel häufiger auftaucht als in den anderen Zeitungen. Die übrigen Kategorien weisen keine weiteren hervorstechenden Merkmale auf.

Gesamtergebnis

Gesamt Zeitungen	Nur Männer	Nur Frauen	Schrägstrich <i>-/in</i>	Klammer <i>-(in)</i>	Großes I <i>-In</i>	<i>(m/w)</i> in Klammern			<i>-mann/-frau</i>
						Archilexem F	Archilexem M	neutral	
11369 = 100%	2000 17,59%	1418 12,47%	4000 35,18%	394 3,46%	148 1,3%	49 0,43%	565 4,96%	29 0,25%	125 1,09%

Gesamt Zeitungen	Uneinheitlich	Besonderheiten, Grammatikalisch falsch	Beide Formen ausgeschrieben <i>Meister/Meisterin</i>	Fremdsprachen			Neutral				Männliches Archilexem in der Berufsbezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung	
				Englisch	+	(m/w)	Französisch	Personal, Leute, Kraft, Profi, Hilfe usw.	Angestellte	neutral		
11369 = 100%	47 0,41%	86 0,75%	498 4,38%	486 4,27%	113 0,99%	28 0,24%	1167 10,26%	99 0,87%	21 0,18%	25 0,21%	111 0,97%	50 0,43%

Gesamt Zeitungen	Nur Männer	Nur Frauen	Schrägstrich <i>-/in</i>	Klammer <i>-(in)</i>	Großes I <i>-In</i>	<i>(m/w)</i> in Klammern			<i>-mann/-frau</i>
						Archilexem F	Archilexem M	neutral	
Regionale 1616 = 100%	592 36,63%	213 13,18%	423 26,17%	54 3,34%	2 0,12%	5 0,3%	50 3,09%	2 0,12%	3 0,18%
Überregionale 9627 = 100%	1405 14,59%	1187 13,32%	3533 36,69%	315 3,27%	146 1,52%	44 0,45%	512 5,31%	27 0,28%	120 1,24%
Fachzeitschriften 126 = 100%	3 2,38%	18 14,28%	44 34,92%	25 19,84%	/	/	3 2,38%	/	2 1,58%

Gesamt Zeitungen	Uneinheitlich	Besonderheiten, Grammatikalisch falsch	Beide Formen ausgeschrieben <i>Meister/Meisterin</i>	Fremdsprachen			Neutral				Männliches Archilexem in der Berufsbezeichnung, vorher jedoch neutrale Benennung	
				Englisch	Französisch		<i>Personal, Leute, Kraft, Profi, Hilfe usw.</i>	<i>Angestellte</i>	neutral	geschlechts spezifisch		
Regionale 1616 = 100%	3 0,18%	8 0,49%	27 1,67%	6 0,37%	+	3 0,18%	219 13,5%	6 0,37%	/	/	2 0,12%	/
Überregionale 9627 = 100%	43 0,44%	77 0,79%	469 4,87%	480 4,98%	113 1,17%	25 0,25%	926 9,61%	93 0,96%	21 0,21%	25 0,25%	104 1,08%	50 0,51%
Fachzeit-schriften 126 = 100%	1 0,79%	1 0,79%	2 1,58%	/	/	/	22 17,46%	/	/	/	5 3,96%	/

8 Problemfälle

Beim Kategorisieren der insgesamt 11396 Anzeigen sind einige Stellenanzeigen unter "Besonderheiten" eingeordnet worden, von denen hier nun einige ausgewählte Beispiele vorgestellt werden sollen. Zum einen sind dies inhaltlich sehr interessante Anzeigen, aber auch solche, die in formaler Hinsicht von den anderen abweichen.

Darüber hinaus haben sich einige auffällige Aspekte ergeben, die vor allem die Frage betreffen, welche Jobs eher nur für Männer bzw. nur für Frauen angeboten werden. Da aber selbst bei einem an und für sich ja umfangreichen Corpus von 11396 Anzeigen noch Schwierigkeiten bestehen, wenn man zusätzlich nach Berufszweigen, relativer Stellung innerhalb der Berufe etc. unterscheiden will, wurde dies nicht statistisch untersucht, sondern es werden nur Eindrücke wiedergegeben.

„Fortschrittliche Technik für den Erhalt des *menschlichen* Lebens in Form von sicheren Hi-tech Produkten für die Medizin zur Anwendung bringen.“

So lautet die Aufgabe unserer Mitarbeiter.
Wir setzen auf qualifizierte Fachkompetenz.

Tricumed entwickelt und produziert aktive Langzeitimplantate und interventionelle medizinische Geräte mit dem traditionell hochwertigen Gütezeichen „made in Germany“, genauer: In Kiel.

Der Erfolg unserer Produkte für die Schmerztherapie erfordert die Verstärkung unserer Vertriebsmannschaft. Wir suchen daher für die Funktion des

Medizinprodukt-berater/in/s

eine/n motivierte/n Akademiker/in für die Betreuung bereits vorhandener und neuer Produktanwender.

Wir agieren mit einer überschaubaren Unternehmensgröße in einem übersichtlichen Markt. Bei uns bleiben Sie als Mensch nicht anonym.

Sie beeinflussen den Erfolg unseres Unternehmens aktiv u. a. mit einer positiven Erscheinung, Freude am Umgang mit Menschen und Bereitschaft zur Mobilität.

Bevor Sie uns außerhalb des Unternehmens repräsentieren, erhalten Sie eine fundierte Ausbildung, die Ihnen technisches Produktwissen und medizinische Grundkenntnisse vermittelt. Selbstverständlich stellen wir Ihnen die im Außendienst üblichen Arbeitsmittel zur Verfügung.

Wenn Sie sich mit der Funktion Schnittstelle zwischen Mensch und Technik identifizieren können, bitten wir um Ihre Bewerbung:

Tricumed Medizintechnik GmbH
Röntgenstraße 7a
24143 Kiel
Tel. 04 31/70 99 00

Obwohl sich in obiger Anzeige durch die doppelte Schrägstrich-Form durchaus ein Bemühen erkennen lässt, Männern sowie Frauen gerecht zu werden, so fällt doch sofort auf, dass hier ein grammatischer Fehler vorliegt. Zumindest fehlt hier der weibliche Genitivartikel *der*. So könnte man lesen:

Wir suchen daher für die Funktion des Medizinproduktberaterin eine motivierte Akademikerin.

Oder auch:

Wir suchen daher für die Funktion des Medizinproduktberaters einen motivierten Akademiker.

Auf den ersten Blick scheint die doppelte Schrägstrich-Variante eher verwirrend, und es bleibt fraglich, ob diese komplizierte Schreibweise auch wirklich ihren Zweck erfüllt.

Wir gehören zur Trane-Gruppe, einem weltweiten Hersteller von Maschinen und Geräten für die Klima- und Kältetechnik.

Wir suchen

Dipl.-Ing. (TU/FH)

Versorgungstechnik/Maschinenbau/Physik

idealerweise mit mehrjähriger Berufserfahrung in Verkauf, Abwicklung und Montage von Klima-Kälteanlagen. Wir bieten Ihnen ein leistungsgerechtes Gehalt, ein Firmenfahrzeug und sorgfältige Einarbeitung. Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung an



TRANE™

Trane Klima- und Kälte-
technisches Büro GmbH
Pionierstr. 3
82152 Krailling
e-mail trane-muc@t-online.de

Die Anzeige "Dipl.-Ing." wirft die Frage auf, ob Abkürzungen in Stellenanzeigen wirklich von Vorteil sind. Man könnte annehmen, dass hier sowohl der männliche Diplom-Ingenieur als auch die weibliche Diplom-Ingenieurin angesprochen wird – aber wird sie das wirklich?

Praxisgemeinschaft
für Logopädie und Ergotherapie
H. Billmann u. S. Wobker
sucht zum 1. 6. 2000
LogopädIn
OS, Herrenteichsstraße 1
49074 Osnabrück, 05 41/2 76 52

In diesem Anzeigenbeispiel soll durch Verwendung des großen I scheinbar der Mann wie auch die Frau angesprochen werden. In der Tat wird hier jedoch nur die Frau angesprochen, denn die männliche Form dieses Berufes lässt sich hier nicht erkennen: wo bleibt der Logopäde?

9 Kurze Schlussbemerkung

Bei der hier dargestellten Auswertung konnten einige wichtige Aspekte nicht berücksichtigt werden, die zu untersuchen sich ebenfalls gelohnt hätte. Es wäre zum Beispiel aufschlussreich gewesen, in die Statistik mit einzubeziehen, welche Berufe nur für Männer bzw. nur für Frauen ausgeschrieben werden (cf. Oldenburg 1998) und dabei zu überlegen, ob sich daraus bestimmte Tätigkeitsfelder, Vorerwartungen, Stereotype ableiten lassen. Unser Eindruck ist, dass für technische, handwerkliche und vor allem auch führende Positionen eher Männer angesprochen werden. Wenn Anzeigen hingegen direkt an Frauen adressiert werden, handelt es sich meist um Berufe, die Hilfstätigkeiten betreffen, oder solche, die ohnehin als typisch weiblich aufgefasst werden wie z. B. Putzfrau, Krankenschwester oder Sekretärin. Auch werden Frauen eher in Kleinanzeigen, Männer eher in Großanzeigen gesucht.

Insgesamt lässt sich jedoch ein großes Bemühen der Arbeitgeber feststellen, in ihren Stellenangeboten beide Geschlechter zu berücksichtigen – dies vor allem in den überregionalen Zeitungen.

Bei der Wahl der geeigneten Form, um beide Geschlechter zur Bewerbung aufzufordern, haben sich zahlreiche Varianten gefunden, die mehr oder weniger weit verbreitet sind. Aus unserer Sicht stellt die ausgeschriebene Form mit der maskulinen wie der femininen Berufsbezeichnung die "gerechteste" Variante dar, denn hierbei tritt keine Person als Kürzel auf.

Literaturangaben

- Bernroitner, Anita (1998) "Sprachliche Geschlechterdiskriminierung in Stellenanzeigen am Beispiel einer dänischen und einer österreichischen Zeitung". <http://frauenweb.at/publikationen/html/Ber98.html>
- Freis, Gerhild (1998): "Das Gesetz zur Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuchs und des Arbeitsgerichtsgesetzes. Zur Neugestaltung der Haftung des Arbeitgebers bei geschlechtsspezifischer Diskriminierung". *Neue Juristische Wochenschrift* 38: SP 2778-2783.
- Lieb, Hans-Heinrich / Richter, Helmut (1990): "Zum Gebrauch von Personenbeziehungen in juristischen Texten. Stellungnahme anlässlich der Novellierung des Berliner Hochschulgesetzes." *Deutsche Sprache* 18: 148-157.
- Oldenburg, Antje (1998): "Von Arzthelferinnen, Bauschlosserinnen und anderen Berufstätigen. Zum Gebrauch von Personenbezeichnungen in Stellenanzeigen." *Muttersprache* 108: 67-80.